

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

06/2005

16. Jahrgang

	Seite
Kurz und aktuell	
Anstieg sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im III. Quartal 2004 ... Ernährungsgewerbe und Chemie liefern ein Drittel der Landesproduktion ... Neue Wohnungen sind 118 Quadratmeter groß ... Stromerzeugung rückläufig ... Weiterhin positiver Trend im Reiseverkehr ... 50 Millionen Fahrgäste im I. Quartal 2005 ... Personal im öffentlichen Dienst weiter abgebaut	3
Beitrag	
Ökologischer Landbau - Entwicklung der statistischen Erfassung und Ergebnisse von Petra Fruth	6
Beitrag	
Erste Auswertungen aus dem Unternehmensregister (URS 95) von Ines Stricker	17
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl	23
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt	29
Neue Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt	63

Redaktionsschluss 02.06.2005

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Mindestveröffentlichungsprogramms und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- * = Mindestveröffentlichungsprogramm

Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

Anstieg sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im III. Quartal 2004

Am 30.09.2004 waren 757 200 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen-Anhalt tätig, 11 800 Personen mehr als am 30.06.2004. Dieser Anstieg betraf überwiegend die Männer und alle Wirtschaftsbereiche. Den größten Anstieg hatten die Wirtschaftsbereiche Öffentliche und private Dienstleister (+ 2 900), Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe (+ 2 800) sowie Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (+ 2 500).

Im Vergleich zum Vorjahr setzte sich jedoch der Rückgang fort. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verringerte sich gegenüber dem 30.09.2003 um 14 600 Personen, darunter 6 900 Frauen. Die stärksten Rückgänge hatten die Wirtschaftsbereiche Baugewerbe (- 6 000), Handel, Gastgewerbe und Verkehr (- 5 000) sowie Öffentliche und private Dienstleister (- 4 000). Dagegen konnten die Bereiche Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe (+ 800) sowie Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (+ 100) einen Zuwachs verzeichnen.

Ernährungsgewerbe und Chemie liefern ein Drittel der Landesproduktion

Die Industriebetriebe ¹⁾ haben im Jahr 2004 Waren im Wert von 23,4 Milliarden EUR hergestellt. Gegenüber dem Vorjahr war dies eine Steigerung um 11,7 % und ein wertmäßiger Zuwachs von 2,5 Milliarden EUR.

Die im Jahr 2004 produzierten Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes hatten allein einen Wert von 5,1 Milliarden EUR; dies entspricht einem Anteil von 21,8 % an der gesamten Landesproduktion.

Mit einem Anteil von 17,3 % und einem Wert von 4,0 Milliarden EUR folgten die Hersteller von chemischen Erzeugnissen.

In den genannten Branchen sind ca. 30 % aller Beschäftigten der Industriebetriebe Sachsen-Anhalts tätig.

Besonders hervorzuheben sind die Produzenten von Kunststoffen in Primärform (+ 22,1 %), Duftstoffen und Körperpflegemitteln (+ 15,9 %) sowie pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen (+ 15,1 %).

Neue Wohnungen sind 118 Quadratmeter groß

Im Jahr 2004 wurden 4 500 Baugenehmigungen für Neubauten erteilt. Diese umfassen eine Fläche von über 1,2 Millionen Quadratmetern, was ungefähr der Größe von 170 Fußballfeldern entspricht. Gegenüber dem Jahr 2003 verringerte sich die Fläche um ein Fünftel.

Die Fläche verteilt sich auf 490 000 Quadratmeter Wohn- und 730 000 Quadratmeter Nutzfläche. Durch Wohnungsneubau sollen 4 100 Wohnungen mit einer Durchschnittsgröße von 118 Quadratmetern entstehen. In Ein- und Zweifamilienhäusern sind die genehmigten Wohnungen durchschnittlich 122 Quadratmeter groß, in Mehrfamilienhäusern 78 Quadratmeter.

Stromerzeugung rückläufig

Im Jahr 2004 erzeugten die Energieversorger 11 254 Millionen kWh Strom, 7,5 % weniger als im Vorjahr.

Die Verstromung in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung basierte zu etwa zwei Dritteln auf dem Einsatz von Braunkohle und zu einem Drittel auf Erdgas.

Die Erneuerbaren Energien hatten mit 84 Millionen kWh einen Anteil von 0,7 % an der Bruttostromerzeugung. Biomasse hatte mit 61 Millionen kWh den größten Anteil daran. Der aus Erneuerbaren Energiequellen erzeugte Strom würde ausreichen, um den Strombedarf aller Haushalte der Stadt Halle über zwei Monate zu sichern.

Weiterhin positiver Trend im Reiseverkehr

Die Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten und die Campingplätze meldeten für das I. Quartal 2005 steigende Gäste- und Übernachtungszahlen. Rund 421 000 Gäste buchten fast 1,1 Millionen Übernachtungen. Das waren 2,3 % Besucher mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zahl der gebuchten Übernachtungen nahm um 4,0 % zu. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer war mit 2,6 Tagen etwas länger als im I. Quartal 2004 (2,5 Tage).

Die Auslastung der angebotenen Betten der Beherbergungsstätten insgesamt betrug in den ersten 3 Monaten des Jahres 2005 durchschnittlich 24,1 %. Die in der Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen) angebotenen Gästezimmer waren im Durchschnitt zu 29,4 % ausgelastet.

In den Betrieben der Hotellerie stiegen die Übernachtungen um 2,9 % auf 688 000. Mit 10,6 % war der Zuwachs im Bereich des sonstigen Beherbergungsgewerbes, zu dem u. a. Ferienhäuser, -wohnungen und Ferienzentren gehören, deutlich höher als im Durchschnitt aller Beherbergungsbetriebe.

1) Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Kurz und aktuell

50 Millionen Fahrgäste im I. Quartal 2005

Im Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen wurden im I. Quartal 50,3 Millionen Fahrgäste transportiert, (2,9 % weniger als im I. Quartal 2004). Diese benutzten rund 30 Millionen mal Straßenbahnen und 25 Millionen mal Omnibusse. Besonders in den größeren Städten benutzt ein Fahrgast während einer Fahrt als Umsteiger mehrere Verkehrsmittel eines Unternehmens, somit sind Mehrfachzählungen möglich.

Die Beförderungsleistung - als Produkt aus den beförderten Personen und der Fahrweite - stieg im Liniennahverkehr um 0,4 % auf 424,0 Millionen Personenkilometer an.

Im Linienfernverkehr mit Omnibussen wurden 8 000 Reisende befördert. Die Beförderungsleistung erreichte dabei einen Umfang von 521 000 Personenkilometer. Die mittlere Reiseweite betrug im I. Quartal 2005 im Liniennahverkehr 8,4 km und im Linienfernverkehr 62,7 km.

Personal im öffentlichen Dienst weiter abgebaut

Ende Juni 2004 arbeiteten im öffentlichen Dienst rund 137 000 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Zahl der Beschäftigten um knapp 8 500 (- 5,8 %). Allein im kommunalen Bereich waren es über 5 800 weniger.

Die Zusammensetzung des Personals nach der Art des Dienstverhältnisses veränderte sich kaum. Den größten Anteil an den Beschäftigten stellten die Angestellten mit 69,2 %, 20,3 % waren Beamte und 10,5 % Arbeiter.

Einen zeitlich befristeten Arbeitsvertrag hatten 6 700 Personen, von denen knapp 10 % im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme tätig waren.

In einem Ausbildungsverhältnis befanden sich 3 524 Jugendliche und damit 345 Auszubildende weniger als im Vorjahr.

Die Möglichkeit einer Altersteilzeitregelung nutzten fast 12 000 Beschäftigte, das war beinahe jeder Elfte der Gesamtbeschäftigten.

Petra Fruth

Ökologischer Landbau

Entwicklung der statistischen Erfassung und Ergebnisse

Vorbemerkungen

"Ökologischer Landbau", ein Begriff, der mit der Diskussion um die Neuausrichtung der deutschen Agrarpolitik im Zuge der Reformen der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union (EU) einhergeht und mit jeder Lebensmittelkrise, so u. a. seit den ersten BSE-Fällen im Jahr 2000 an seine Bedeutung und Aktualität erinnert. Das daraus resultierende wachsende Ernährungsbewusstsein der Verbraucher, wie auch die besondere Förderung seitens der Regierung, eröffnet für die ökologische Landwirtschaft, die sich in Deutschland seit den 70er Jahren als besonderer Wirtschaftszweig entwickelt, eine wirtschaftliche Perspektive. Die verbesserten Förderbedingungen für den Öko-Landbau sowie neue Absatzwege für Öko-Produkte tragen dazu bei.

Was ist ökologischer Landbau?

In der EG-Öko-Verordnung Nr. 2092/91¹⁾ über den ökologischen Landbau und die entsprechende Kennzeichnung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Lebensmittel heißt es: "Der ökologische Landbau stellt eine besondere Art der Agrarerzeugung dar." Ausführlicher wird die Frage im Informationsmaterial des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) "Ökologischer Landbau in Deutschland"²⁾, das auch über das Internet abrufbar ist, beantwortet:

"Der ökologische Landbau ist keine Modeerscheinung. Schon 1924 wurde die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise eingeführt. Auch andere Formen des ökologischen Anbaus, wie der organisch-biologische oder der naturgemäße Landbau haben eine lange Tradition.

Der Hauptgedanke der ökologischen Landwirtschaft ist ein Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Der landwirtschaftliche Betrieb wird dabei vor allem als Organismus mit den Bestandteilen Mensch, Tier, Pflanze und Boden gesehen. Die ökologischen Landbaumethoden wollen stärker als andere Anbaumethoden

- einen möglichst geschlossenen betrieblichen Nährstoffkreislauf erreichen, Futter- und Nährstoffgrundlage soll der eigene Betrieb sein,
- die Bodenfruchtbarkeit erhalten und mehren und
- Tiere besonders artgemäß halten.

Folgende Maßnahmen stehen dabei im Vordergrund:

kein Pflanzenschutz mit chemisch-synthetischen Mitteln, Anbau wenig anfälliger Sorten in geeigneten Fruchtfolgen, Einsatz von Nützlingen, mechanische Unkrautbekämpfungsmaßnahmen wie Hacken und Abflammen;

- keine Verwendung leicht löslicher mineralischer Düngemittel, Ausbringen von organisch gebundenem Stickstoff vorwiegend in Form von Mist oder Mistkompost, Gründüngung durch Stickstoff sammelnde Pflanzen (Leguminosen) und Einsatz langsam wirkender natürlicher Düngestoffe;
- Pflege der Bodenfruchtbarkeit durch ausgeprägte Humuswirtschaft;
- abwechslungsreiche, weite Fruchtfolgen mit vielen Fruchtfolgegliedern und Zwischenfrüchten;
- keine Verwendung von chemisch-synthetischen Wachstumsregulatoren oder von Hormonen;
- begrenzter, streng an die Fläche gebundener Viehbesatz;
- Fütterung der Tiere möglichst mit hofeigenem Futter, wenig Zukauf von Futtermitteln;
- weitgehender Verzicht auf Antibiotika.

Ökologischer Landbau ist besonders auf Nachhaltigkeit ausgelegt. Er erhält und schont die natürlichen Ressourcen in besonderem Maße und hat vielfältige positive Auswirkungen auf die Umwelt, zum Beispiel:

• Bodenschutz

Ökologische Landbaumethoden fördern die Humusbildung und das Bodenleben. In den Feldern und Wiesen der Ökobauern sind Biomasseanteile und mikrobielle Aktivität in der Regel höher als im konventionellen Landbau. Die natürliche Bodenfruchtbarkeit steigt an. Krumenverluste durch Erosion werden weitgehend vermieden.

• Gewässerschutz

Ökologischer Landbau belastet das Grund- und Oberflächenwasser in der Regel weniger mit Nährstoffen, wie zum Beispiel Nitrat, als der konventionelle Landbau. Der Verzicht auf chemisch-synthetische Mittel schließt Kontaminationen mit solchen Pflanzenschutzmitteln aus. Weil die Viehhaltung an die Fläche gebunden ist, fallen meist nicht mehr Nährstoffe durch Mist und Gülle an, als den Pflanzen auf den hofeigenen Flächen problemlos zugeführt werden können.

• Artenschutz

Durch den Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel und das niedrige Düngeniveau wird die Vielfalt des Tier- und Pflanzenlebens gefördert. Auf den Öko-Flächen finden sich häufig mehr Arten, als auf den konventionell bewirtschafteten Flächen.

• Tierschutz

Eine artgerechte Haltung der Tiere entspricht den Prinzipien des ökologischen Landbaus und wird garantiert. Den Tieren wird unter anderem genügend Auslauf gewährt. Die Haltungsbedingungen werden regelmäßig überprüft."

- 1) Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 des Rates vom 24. Juni 1991 über den ökologischen Landbau und die entsprechende Kennzeichnung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Lebensmittel (EG-ÖKO-Verordnung), (Amtsbl. der EG Nr. L 198 vom 22. Juni 1991, S. 1).
- 2) Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft "Ökologischer Landbau in Deutschland", Juli 2004.

Ökologischer Landbau

Die ökologische Landwirtschaft ist als ein Anbausystem gekennzeichnet, bei dem biologische und mechanische Anbaumethoden angewandt werden, keine chemisch-synthetischen Hilfsstoffe (Dünger, Pflanzenschutzmittel) zum Einsatz kommen und ein geschlossener Kreislauf im Betrieb angestrebt wird.

In der EG-Öko-Verordnung wurden 1991 die vorgeschriebene Wirtschaftsweise und die Mindestnormen für Öko-Betriebe festgelegt. Sie galt ausschließlich nur für die pflanzliche Erzeugung, um zunächst Erfahrungen bei der Umsetzung im pflanzlichen Bereich zu sammeln. Zur Einbeziehung der tierischen Erzeugung in den Geltungsbereich der Verordnung wurde sie mit der Verordnung (EG) Nr. 1804/1999¹⁾ ergänzt. Damit besteht nun mehr für den ökologischen Landbau in der Europäischen Union ein einheitlicher Standard für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel sowohl pflanzlicher als auch tierischer Herkunft. Die Öko-Tierhaltungs-Verordnung gibt somit für alle Mitgliedstaaten die Rahmenbedingungen für die ökologische Tierhaltung vor, wie die flächengebundene Tierhaltung, den Futtermiteinsatz, die artgerechte Haltung, die Krankheitsvorsorge und Behandlung sowie den Nachweis der Herkunft der Tiere und somit den Herkunftsnachweis für ökologisch erzeugtes Fleisch.

Die Neuausrichtung der Agrarpolitik ist bezüglich des Anbaus des ökologischen Landbaus verbunden mit der Zielvorgabe der Bundesregierung, in Deutschland mittel- bis langfristig (anvisiert 2010) einen Anteil von 20 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) ökologisch zu bewirtschaften. Das bedeutet, dass der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche als ein Indikator für die nachhaltige Entwicklung des ökologischen Landbaus zu verwenden ist.

Entsprechend des wachsenden Informationsbedarfes über die Entwicklung und die Besonderheiten der ökologischen Bewirtschaftung wurden durch die amtliche Statistik mit der Landwirtschaftszählung 1999 erstmals Daten zum ökologischen Landbau erfasst. Während die Daten über den ökologischen Landbau aufgrund von Meldungen der EG-Öko-Verordnung einen Überblick über die Entwicklung der Gesamtzahl der zertifizierten ökologischen Betriebe und deren Fläche geben, ermöglichen die Daten aus der Landwirtschaftszählung 1999 und fortführend aus den Agrarstrukturerhebungen 2001 und 2003 Strukturvergleiche zwischen den Betrieben mit ökologischem Landbau und allen landwirtschaftlichen Betrieben. Mit der Landwirtschaftszählung 1999 wurde somit der ökologische Landbau zum festen Bestandteil der zweijährlich stattfindenden Agrarstrukturerhebungen, womit gleichzeitig die Datenanforderungen über Öko-Betriebe entsprechend der Verordnung (EWG) Nr. 571/88²⁾ an die Europäische Gemeinschaft abgedeckt werden.

Meldungen gemäß Verordnung (EWG) Nr. 209/91

Die Verordnung (EWG) Nr. 2092/91, die im Jahr 1992 in Kraft trat, regelt im Wesentlichen die Kennzeichnung landwirtschaftlicher Erzeugnisse als aus dem "ökologischen Landbau" stammend, d. h. die Anerkennung der ökologischen Bewirtschaftung. Sie definiert für alle Unternehmen im Öko-Sektor die Mindestnormen der Herstellung, Verarbeitung, Verpackung sowie Importe aus Drittländern.

Begriffe wie "Öko", "Bio" u.ä., die zur Kennzeichnung der "Bio-Produkte" verwandt werden, sind seitdem gesetzlich geschützt. Entsprechend dieser Verordnung müssen sich alle Betriebe, die Produkte erzeugen, aufbereiten, einführen oder vermarkten, die entsprechend gekennzeichnet werden sollen, einem Kontrollverfahren bezüglich der Einhaltung der vorgegebenen Normen unterziehen. Dieses obligatorische Kontrollverfahren, dem die Betriebe mit ökologischem Landbau unterliegen, wird durch von den Ländern überwachten staatlich zugelassenen privaten Öko-Kontrollstellen³⁾ durchgeführt. In Sachsen-Anhalt ist dafür die Kontrollstelle "Grünstempel e. V." zuständig. Nach erfolgter Zertifizierung der Unternehmen, die durch diese Kontrollstelle mindestens einmal im Jahr stattfindet, steht den Öko-Landwirten und den Öko-Verarbeitern der Bio-Markt regional bis europaweit offen.



- 1) Verordnung (EG) Nr. 1804/1999 des Rates der vom 19. Juli 1999 zur Einbeziehung der tierischen Erzeugung in den Geltungsbereich der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 über den ökologischen Landbau und die entsprechende Kennzeichnung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Lebensmittel (Amtsbl. der EG Nr. L 222 vom 24. August 1999, S. 1).
- 2) Verordnung (EWG) Nr. 571/88 des Rates vom 29. Februar 1988 zur Durchführung von Erhebungen der Gemeinschaft über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe (Amtsbl. der EG Nr. L 56 vom 2. März 1988, S. 1).
- 3) Verzeichnis der zugelassenen Kontrollstellen der Länder der Bundesrepublik Deutschland gemäß Artikel 9 der Verordnung Nr. 2092/91, Stand 5/2004

Die Rückmeldung der privaten Kontrollstellen nach der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 ermöglicht die Darstellung der zahlenmäßigen Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe mit kontrollierter ökologischer Bewirtschaftung in Deutschland (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Zertifizierte ökologische Betriebe gemäß Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 in Deutschland

Jahr	Betriebe		Landw. genutzte Fläche (LF)		
			zusammen		je Betrieb
	Zahl	Anteil in % ¹⁾	ha	Anteil in % ¹⁾	ha
1994	5 866	1,0	272 139	1,6	46,4
1995	6 642	1,1	309 487	1,8	46,6
1996	7 353	1,3	354 171	2,1	48,2
1997	8 184	1,5	389 693	2,3	47,6
1998	9 213	1,7	416 518	2,4	45,2
1999	10 425	2,2	452 327	2,6	43,4
2000	12 740	2,8	546 023	3,2	42,9
2001	14 702	3,3	634 998	3,7	43,2
2002	15 626	3,6	696 978	4,1	44,6
2003	16 466	3,9	734 027	4,3	44,6

1) Anteil an der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe bzw. der LF insgesamt

Quelle: Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten 2004 (Hrsg.: Bundesamt für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft S. 85)

Bei Betrachtung der Tabelle 1, die die statistischen Daten aus dem Meldeverfahren für Deutschland wiedergibt, wird die kontinuierliche Erhöhung der Zahl der kontrollierten ökologischen Betriebe in Deutschland im Zeitraum 1994 bis 2003 deutlich. Zu verzeichnen ist hierbei eine überdurchschnittliche Zuwachsrate in den Jahren 2000 und 2001 von 22,2 % bzw. 15,4 % und ein verlangsamtes Wachstumstempo in den beiden letzten Jahren. Dabei ist die Steigerung im Jahr 2000 im Zusammenhang mit dem In-Kraft-Treten der Öko-Tierhaltungs-Verordnung (Verordnung (EWG) Nr. 1804/1999) zu sehen, durch die Voraussetzung für die erstmalige Einbeziehung der Öko-Tierhaltungsbetriebe in die Meldestatistik der EU-Mitgliedstaaten geschaffen wurde. Sowohl die Betriebszahl als auch die ökologisch bewirtschaftete Fläche weisen in diesem Zeitraum die gleichen Entwicklungstendenzen und bezugnehmend auf das Jahr 2003 mit rund 5 % die geringsten Zuwachsraten seit 1994 auf.

Im EU-weiten Vergleich liegt Deutschland mit einem Anteil der zertifizierten ökologischen Betriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt von über 3 % und einem Anteil der ökologi-

schen bewirtschafteten Fläche an der gesamten LF von über 4 % über dem Durchschnitt der 15 Mitgliederstaaten im Jahr 2002 von 2,1 % bzw. 3,9 %. Führend sind in diesem Vergleich bei Betrachtung des Anteils der ökologisch bewirtschafteten Fläche an der Gesamtfläche die Länder Italien (8,9 %) und Österreich (8,7 Prozent). Insgesamt wurde im Jahr 2002 in fast 140 000 Betrieben der Europäischen Union ökologisch gewirtschaftet, unter nachträglicher Einbeziehung der nach dem 01.05.2004 im Rahmen der EU-Erweiterung dazugekommenen zehn neuen Mitgliedstaaten wären es 160 500 gewesen¹⁾.

Zwischen den Ergebnissen des Meldeverfahrens und den mit den Agrarstrukturerhebungen ermittelten Werten, die nachfolgend für Sachsen-Anhalt und teilweise auch nachrichtlich für Deutschland insgesamt dargestellt werden, sind Abweichungen zu verzeichnen. Diese sind in methodischen Unterschieden in den Verfahrenswesen begründet, wie verschiedene Erfassungszeitpunkte und fachliche Unterschiede hinsichtlich der Bezugsquellen. Mit den Angaben der Agrarstrukturerhebungen wird jeweils der Stand vom Mai des jeweiligen Erhebungsjahres abgebildet, während der EU-Wert auf den Meldungen des gesamten Jahres basiert. Die fachlichen Unterschiede ergeben sich hauptsächlich aus dem im Agrarstatistikgesetz festgelegten auskunftspflichtigen Berichtskreis der Agrarstrukturerhebungen. So werden zu den Agrarstrukturerhebungen ausschließlich ökologisch wirtschaftende Betriebe innerhalb des gesetzlich vorgeschriebenen Erfassungsbereichs erfragt (Betriebe mit 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche oder Mindesttierbeständen oder Mindestanbauflächen für Spezialkulturen), dagegen basieren die im Rahmen des Kontrollverfahrens der Länder ermittelten Werte auf allen zertifizierten Betrieben einschl. Betrieben mit Bienenhaltung und Imkereierzeugnissen (dieser Produktionsbereich gehört nicht zum Erhebungsbereich der Agrarstrukturerhebung). Weiter bezog sich der EU-Wert auf die ökologisch bewirtschaftete landwirtschaftliche Fläche der zertifizierten Betriebe, der Wert der Agrarstrukturerhebungen aber auf die gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ökologisch wirtschaftender Betriebe, die deutlich größer ist. Beispiel: Hat ein landwirtschaftlicher Betrieb mit unterschiedlichen Produktionsrichtungen diese in der Vergangenheit sowohl ökologisch als auch konventionell ("Mischbetrieb") bewirtschaftet und sich zur Agrarstrukturerhebung als Öko-Betrieb eingestuft, wurde die gesamte LF und alle Viehbestände dem ökologischen Produktionsverfahren zugeordnet. Mit der Agrarstrukturerhebung 2003 war erstmals eine differenzierte Darstellung solcher "Mischbetriebe" möglich. Liegt ein solcher "Mischbetrieb" vor, gehen die Öko-Kontrollstellen nicht vom Betrieb aus, sondern erfassen unter Erfüllung bestimmter Voraussetzungen die ökologisch und die "konventionell" wirtschaftenden "Betriebsteile" getrennt.

1) Quelle: Statistisches Jahrbuch über Ernährung Landwirtschaft und Forsten 2004, S. 424.

Ökologischer Landbau

Daten aus den Agrarstrukturhebungen

Im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1999 (zugleich Agrarstrukturhebung) wurde erstmals in der amtlichen Agrarstatistik in Deutschland das Thema "ökologischer Landbau" aufgegriffen. Im Frageprogramm der Landwirtschaftszählung 1999 wie auch fortführend der Agrarstrukturhebung 2001 beschränkte sich die Erhebung auf die pauschale Frage: "Unterliegt Ihr Betrieb dem Kontrollverfahren nach der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 zum ökologischen Landbau?"

Ausschnitt aus dem Erhebungsbogen 1999:

A. Ökologischer Landbau

Unterliegt Ihr Betrieb dem Kontrollverfahren nach der EWG-Verordnung Nr. 2092/91 zum ökologischen Landbau (EWG-Öko-Verordnung)?	349	ja <input type="radio"/> 1 nein <input type="radio"/> 2
---	-----	--

Weitere Fragen zu Art und Umfang der ökologischen Bewirtschaftung wurden nicht gestellt. Es war jedoch möglich aufgrund des umfangreichen Datenmaterials, das im Rahmen einer Agrarstrukturhebung zur Verfügung steht, Angaben zur Betriebsstruktur und zu den Produktionszweigen der Öko-Betriebe abzufragen, darüber hinaus Strukturvergleiche zwischen den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt und den Öko-Betrieben durchzuführen sowie die Entwicklung ausgehend von den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 1999 darzustellen.

Im Zuge der Weiterentwicklung gegenüber den beiden vorangegangenen Agrarstrukturhebungen wurde mit der Agrarstrukturhebung 2003 die bisherige pauschale Fragestellung um Fragen zu Art und Umfang der ökologischen Bewirtschaftung ergänzt (siehe Ausschnitt aus dem Erhebungsbogen 2003).

Ausschnitt aus dem Erhebungsbogen 2003:

Abschnitt 3: Ökologischer Landbau 2003

Unterliegt Ihr Betrieb dem Kontrollverfahren nach der EWG- Verordnung Nr. 2092/91 zum ökologischen Landbau (EG-Öko-Verordnung)		750	ja <input type="radio"/> 1 nein <input type="radio"/> 2		
Wenn Code 750 mit „ja“ beantwortet:	Wie viel Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche sind bereits umgestellt?	751	Hektar	Ar	
	Wie viel Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche befinden sich gegenwärtig in Umstellung?	752	Hektar	Ar	
	Welche Tierarten sind in die ökologische Bewirtschaftungsmethode einbezogen?	Pferde	753	ja <input type="radio"/> 1 nein <input type="radio"/> 2	
		Rinder	754	ja <input type="radio"/> 1 nein <input type="radio"/> 2	
		Schafe	755	ja <input type="radio"/> 1 nein <input type="radio"/> 2	
		Schweine	756	ja <input type="radio"/> 1 nein <input type="radio"/> 2	
Geflügel		757	ja <input type="radio"/> 1 nein <input type="radio"/> 2		

Die befragten Landwirte machten somit erstmals Angaben zum Umfang der umgestellten und in Umstellung befindlichen ökologisch bewirtschafteten LF¹⁾ und zu den zum ökologischen Landbau zugehörigen Tierarten. Dies ermöglicht eine Beschreibung von "Mischbetrieben", die im Ackerbau und/oder der Viehhaltung sowohl ökologisch als auch konventionell wirtschafteten. Da diese "Mischbetriebe" in den Erhebungsjahren 1999 und 2001 voll der ökologischen Wirtschaftsweise zugerechnet wurden und der Umfang der konventionell bewirtschafteten LF bzw. der konventionell gehaltenen Tierbestände nicht nachträglich aus den Ergebnissen herausgerechnet werden kann, ist der Vergleich der detaillierten Ökodaten des Jahres 2003 mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich.

1) Die Unterteilung in umgestellte und in Umstellung befindliche Flächen resultiert aus den gesetzlich geforderten Umstellungszeiträumen, die ein Betrieb durchlaufen muss, wenn er die Anerkennung als Öko-Betrieb nach der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 erlangen will und seine pflanzlichen Erzeugnisse als Öko-Produkte vermarkten darf. Für die Viehhaltung wurde diese Unterscheidung im Frageprogramm nicht vorgenommen, obwohl auch ihr gesetzlich festgeschriebene Umstellungszeiträume gelten. Grund hierfür ist die vergleichsweise geringe Zeitspanne der Umstellungsphase, die je nach Tierart von sechs Wochen bis zu zwölf Monaten dauert, während bei der pflanzlichen Erzeugung für ein- oder überjährige Kulturen 24 Monate vor der Aussaat bzw. Pflanzung und bei mehrjährigen Kulturen 36 Monate vor der Ernte als Umstellungszeitraum vorgeschrieben sind.

Ökologischer Landbau

Darstellen lassen sich ab 1999 die Ergebnisse der Erhebung getrennt für Betriebe insgesamt und Öko-Betriebe. Somit ist neben dem Strukturvergleich auch die Auswertung der Entwicklung der Struktur und Produktionskapazitäten der Betriebe mit ökologischem Landbau möglich.

Darstellung der Ergebnisse in Sachsen-Anhalt

Gesamtüberblick

Im Mai 2003 gab es in Sachsen-Anhalt 4 941 landwirtschaftliche Betriebe, denen im Rahmen der Agrarstrukturhebung (ASE)

2003 die Frage nach ökologischer Bewirtschaftung gestellt und die von 203 mit "ja" beantwortet wurde. Das sind 4,1 % der Betriebe insgesamt (1999 = 3 %). Die 203 Betriebe mit ökologischem Landbau bewirtschafteten eine LF von 37 500 ha, das sind 3,2 % der LF aller Betriebe (1999 = 2 %). In der Tabelle 2 wird deutlich, dass der Anteil der Öko-Betriebe in Sachsen-Anhalt über dem Bundesdurchschnitt (3,3 %), der Anteil der LF der ökologisch wirtschaftenden Betriebe an der Gesamtfläche jedoch darunter (Deutschland = 4,3 %) liegt.

Tabelle 2: Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche im ökologischen Landbau

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe				Landwirtschaftlich genutzte Fläche			
	1999	2001	2003		1999	2001	2003	
	1 000			% der Betr. insgesamt	1 000 ha			% der LF insgesamt
	Deutschland							
unter 10	2,4	2,7	3,3	2,0	12,5	14,4	18,4	2,6
10 - 30	3,3	4,1	5,0	4,2	62,8	77,3	91,9	4,3
30 - 50	1,6	2,0	2,3	4,1	63,0	78,3	87,6	4,1
50 - 100	1,3	1,7	2,0	3,7	91,1	116,9	142,0	3,7
100 - 200	0,5	0,7	0,8	4,0	69,8	89,9	105,4	4,1
200 und mehr	0,3	0,4	0,5	6,0	189,8	229,6	285,8	5,1
insgesamt	9,6	11,6	13,9	3,3	489,1	606,5	731,2	4,3
	Neue Länder							
unter 10	0,1	0,2	0,2	2,1	0,7	1,0	1,3	2,8
10 - 30	0,2	0,3	0,4	6,7	4,6	5,4	6,8	7,2
30 - 50	0,1	0,2	0,2	10,7	5,3	6,6	8,3	10,8
50 - 100	0,2	0,2	0,2	9,5	11,6	14,7	16,8	9,6
100 - 200	0,2	0,2	0,2	9,0	26,2	30,7	34,6	9,0
200 und mehr	0,3	0,3	0,4	6,8	172,1	206,5	249,1	5,2
Zusammen	1,2	1,4	1,7	5,7	220,4	264,9	316,9	5,7
	Anzahl				ha			
	Sachsen-Anhalt							
unter 10	26	23	22	1,6	97	84	102	2,0
10 - 30	30	33	42	6,1	541	606	782	6,4
30 - 50	13	13	21	6,5	496	500	801	6,3
50 - 100	24	27	19	4,2	1 696	1 984	1 442	4,4
100 - 200	27	32	44	7,0	3 840	4 653	6 293	6,8
200 und mehr	31	45	55	3,8	16 873	22 708	28 036	2,8
Zusammen	151	173	203	4,1	23 543	30 535	37 456	3,2

Ökologischer Landbau

Darüber hinaus zeigt eine Aufgliederung der 37 500 ha LF in ökologischen Betrieben, dass im Vergleich (siehe Schaubild 1) der erzielte Anteil von 83 % der LF, die ökologisch und von 17 % der LF, die "konventionell" bewirtschaftet wurde, relativ niedrig bzw. hoch ist (siehe auch Tabelle 6). Die im Jahr 2003 auf 24 500 ha bereits umgestellten Flächen angebauten pflanzlichen Erzeugnisse "durften" als Öko-Produkte vermarktet werden. Dies entspricht einem Anteil von 2,1 % (Deutschland = 3,4 %) an der LF insgesamt, wobei dieser Anteil erstmals mit der ASE 2003 ausgewiesen werden konnte. Darüber hinaus befanden sich 6 500 Hektar der nach den Erzeugerrichtlinien des ökologischen Landbaus bearbeiteten Flächen noch in der Umstellungsphase von "konventionell" zu "ökologisch", dies traf für 70 Öko-Betriebe zu.

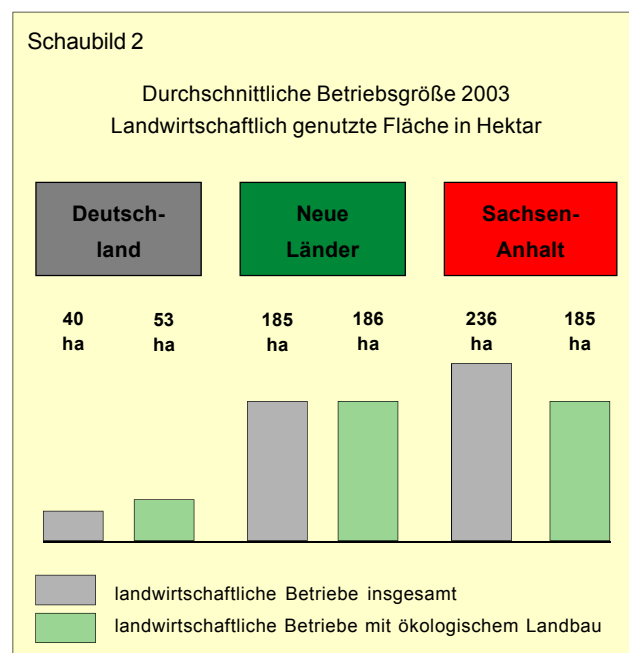
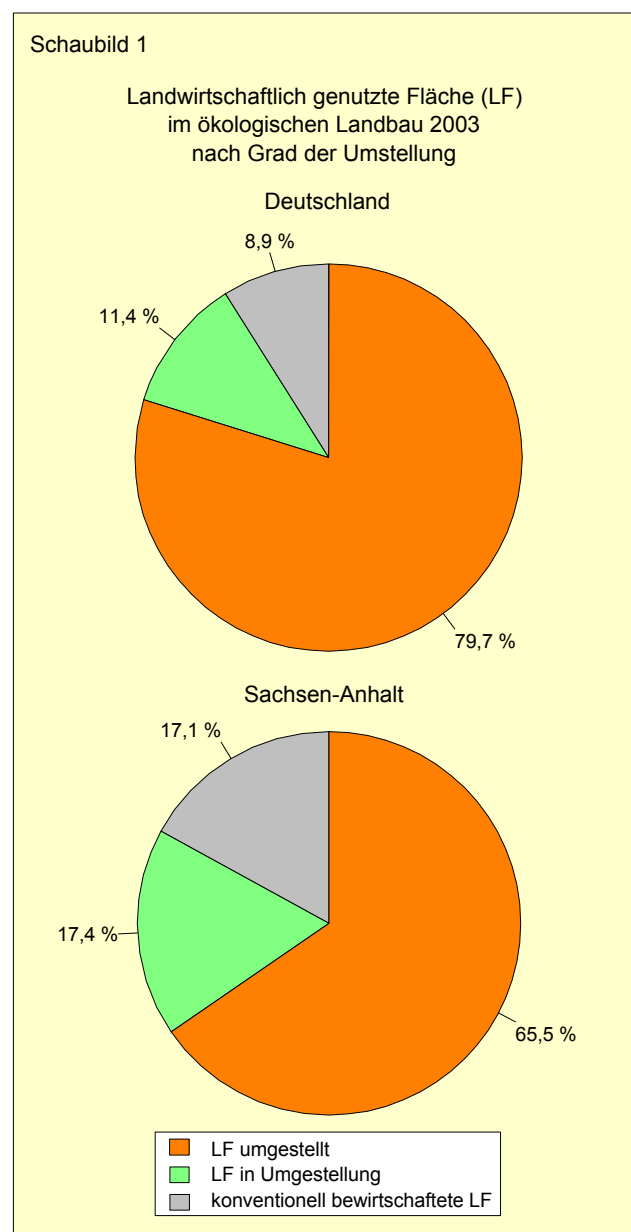
Von 27 Betrieben - sogenannten "Mischbetrieben" - wurden neben bereits umgestellten und/oder in Umstellung befindlichen Flächen noch 6 400 ha "konventionell" bewirtschaftet. 115 Öko-Betriebe bewirtschafteten ausschließlich umgestellte Flächen (16 400 ha).

Beim Vergleichen der neuesten Ergebnisse mit denen der beiden Vorjahre muss jeweils von der gesamten von den Öko-Betrieben bewirtschafteten LF ausgegangen werden (siehe Ausführung zur Vergleichbarkeit der Daten im Abschnitt "Daten aus den Agrarstrukturhebungen"), d.h. die für 2003 ausgewiesenen 37 500 Hektar beinhalten zu 17 % (6 400 ha) weiterhin "konventionell" bearbeitete Fläche der "Mischbetriebe".

Obwohl der Zuwachs der LF der Öko-Betriebe gegenüber 1999 um 13 900 ha (+ 59 %; zum Vergleich Deutschland: + 49 %) höher ausgefallen ist als im Bundesdurchschnitt und auch im Durchschnitt der neuen Länder, liegt in Sachsen-Anhalt der Anteil an der Gesamtfläche (3,2 %) weiter deutlich unter den entsprechenden beiden Durchschnittswerten. Festzustellen ist hierbei, dass vor allem bei den "größeren" Betrieben (ab 200 ha LF), der Anteil sehr gering ist.

Betriebsgrößenstruktur

Sichtbar wird dies auch bei Betrachtung der durchschnittlichen Betriebsgrößen. Hier zeigt sich, dass im Bundesdurchschnitt die Öko-Betriebe über eine höhere Flächenausstattung verfügen als die Betriebe insgesamt, im Durchschnitt der neuen Bundesländer die Flächenausstattung etwa gleich ist, während in Sachsen-Anhalt die Betriebsgröße der Öko-Betriebe deutlich unter der der Betriebe insgesamt liegt (siehe Schaubild 2).



Ökologischer Landbau

Dabei stieg die Betriebsgröße der Öko-Betriebe seit 1999 um 30 Hektar an, im Durchschnitt der neuen Länder ging sie um 5 ha zurück.

Hinsichtlich der Gruppierung der Betriebe nach Größenklassen der LF sind mehr als ein Viertel der Öko-Betriebe der Betriebsgrößenklasse ab 200 ha LF zugeordnet. Diese bewirtschafteten drei Viertel der Fläche aller Öko-Betriebe. In dieser Größenklasse, wie auch noch deutlicher in der unter 10 ha LF, haben die Öko-Betriebe niedrigere Anteile als die Betriebe insgesamt (siehe Schaubild 3). Im Größenbereich von 10 bis unter 200 ha werden für die Öko-Betriebe im entsprechenden Vergleich höhere Anteile ausgewiesen.

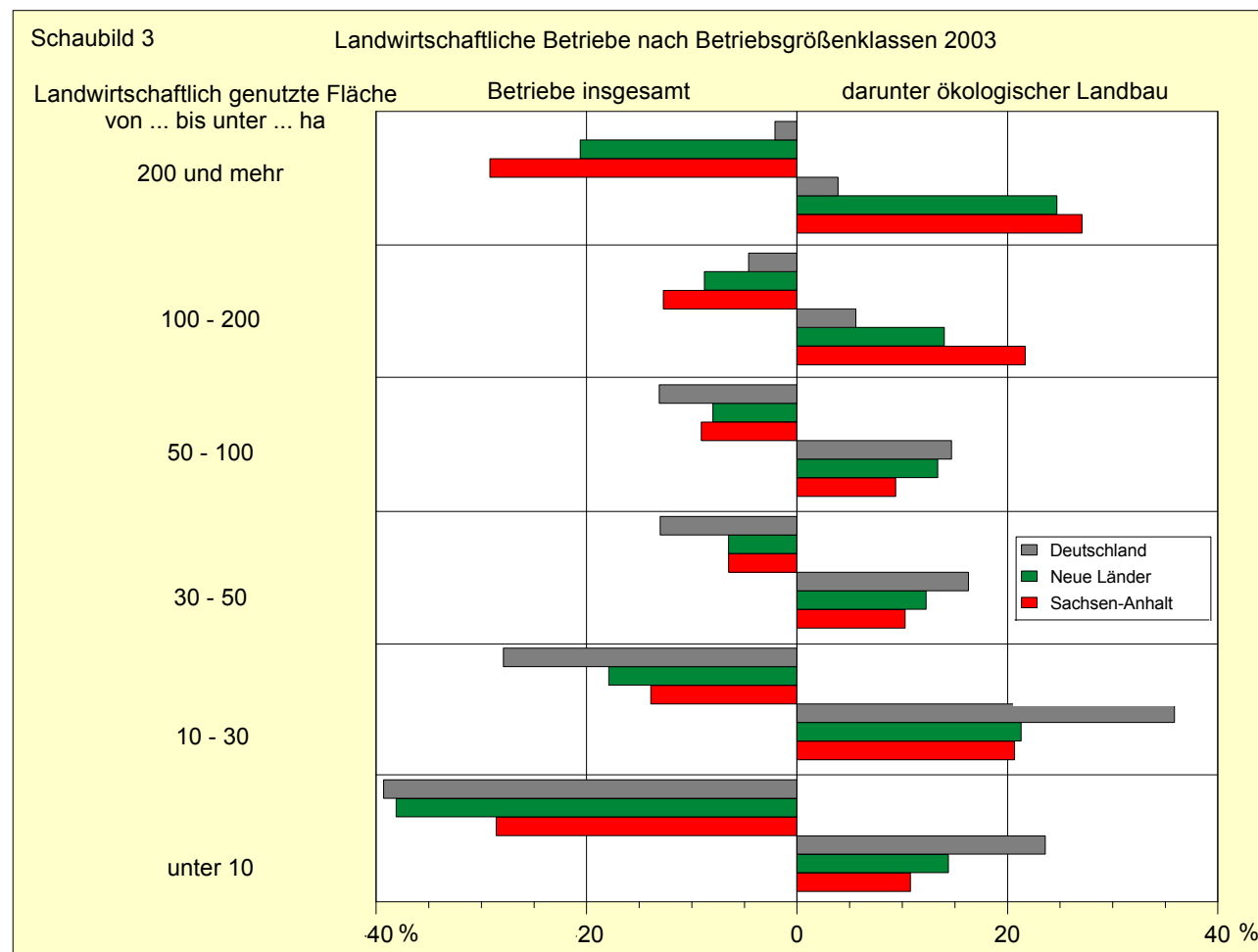
Anbau auf dem Ackerland

Die Art der Nutzung der landwirtschaftlich genutzten Fläche gestaltet sich in Betrieben mit ökologischem Anbau deutlich anders als bei den Betrieben insgesamt. So ist der Ackerbau in den Öko-Betrieben nicht im gleichen Maße dominierend wie in den konventionellen Betrieben. Mit 74 % an der LF ist ein deutlich niedriger Anteil als bei den Betrieben insgesamt (86 %) zu verzeich-

nen. Dagegen ist der Anteil des Dauergrünlandes mit 25 % deutlich höher als bei den Betrieben insgesamt (14 %). Diese Tatsache ist ebenso im früheren Bundesgebiet als auch in den neuen Ländern insgesamt festzustellen. Infolge eines höheren Zuwachses beim Ackerland um 67 % als beim Dauergrünland um 44 % gegenüber 1999 in den Öko-Betrieben ist tendenziell eine "leichte" Angleichung zu beobachten:

Kulturarten	Anteil an der LF in %	
	1999	2003
Ackerland insgesamt	85,5	85,7
dar.: ökologischer Landbau	70,4	73,8
Dauergrünland insgesamt	14,2	14,0
dar.: ökologischer Landbau	28,1	25,4

Entsprechend ist auch der Anteil des Ackerlandes in ökologischer Bewirtschaftung am Ackerland insgesamt im Zeitraum dieser 4 Jahre gestiegen (siehe Tabelle 3).



Ökologischer Landbau

Tabelle 3: Anbauflächen auf dem Ackerland

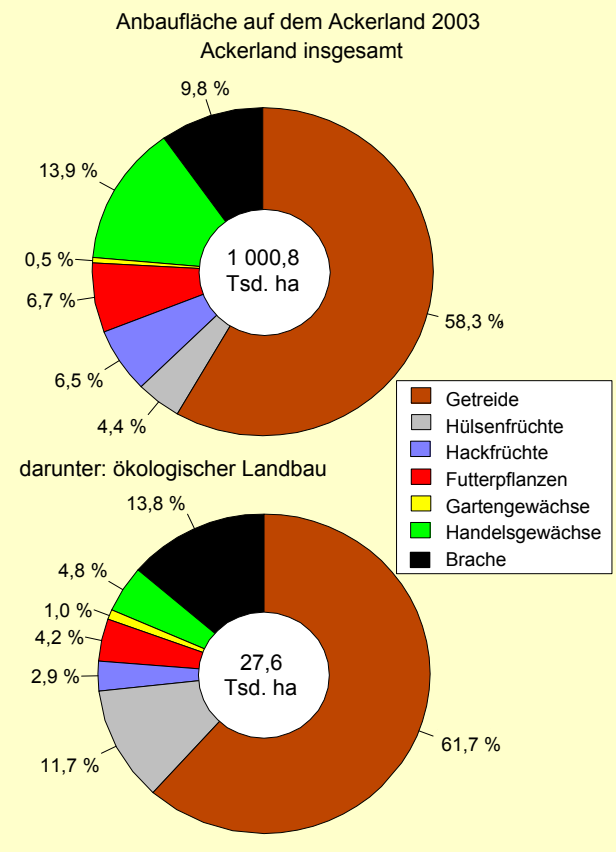
Anbauflächen	Landwirtschaftszählung 1999			Agrarstrukturerhebung 2003		
	insgesamt	darunter: ökologischer Landbau	Anteil	insgesamt	darunter: ökologischer Landbau	Anteil
	ha		%	ha		%
Ackerland	1 002 702	16 586	1,7	1 000 773	27 645	2,8
Getreide	565 157	8 905	1,6	583 205	17 064	2,9
darunter:						
Weizen	290 164	3 204	1,1	326 282	8 201	2,5
Roggen	89 360	2 938	3,3	62 552	2 062	3,3
Wintergerste	105 355	660	0,6	88 827	1 082	1,2
Sommergerste	29 734	466	1,6	33 290	1 737	5,2
Hafer	5 512	477	8,7	8 037	1 287	16,0
Hülsenfrüchte	43 034	1 893	4,4	43 863	3 224	7,4
Hackfrüchte	72 546	228	0,3	64 628	799	1,2
Futterpflanzen	73 701	1 180	1,6	67 279	1 162	1,7
Gartengewächse ¹⁾	4 348	84	1,9	5 170	274	5,3
Handelsgewächse	167 018	2 218	1,3	139 001	1 318	0,9
Brache	76 897	2 079	2,7	97 627	3 804	3,9

1) einschl. Gartenbausämereien; ohne Anbau in Haus- und Nutzgärten

Die ökologischen Betriebe weisen im Erhebungsjahr 2003 große Anbauflächen vor allem bei Getreide, Hülsenfrüchten sowie der Brache auf. Die Anteile dieser 3 Positionen an der ackerbaulich genutzten Fläche, die gegenüber 1999 gestiegen sind, sind höher als im konventionellen Anbau (siehe Schaubild 4). Geringere Bedeutung für Öko-Betriebe hat der Anbau von Hackfrüchten, Futterpflanzen und Handelsgewächsen (vor allem Winterraps). Bei den Ölfrüchten und den Futterpflanzen sanken die prozentualen Anteile am Ackerland zwischen 1999 und 2003 von 12 auf 5 % bzw. 7 auf 4 %. Wichtigste Getreidesorte ist auch im Öko-Landbau der Weizen, der fast ein Drittel der Ackerfläche einnimmt. Im Vergleich zu den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt hat sein Anbau wie auch der der Gerste eine etwas geringere Bedeutung, dagegen fällt der Anteil von Roggen und Hafer entsprechend höher aus. Sowohl Hülsenfrüchte als auch Roggen und Hafer dienen der Auflockerung der Fruchtfolge.

Wie bereits 1999 haben auch in Sachsen-Anhalt die Öko-Betriebe anteilmäßig mehr ihrer nutzbaren Fläche stillgelegt als die Betriebe insgesamt. So liegt der Anteil der Brache am Ackerland, entsprechend der Tendenz im gesamten Bundesgebiet, mit 14 % um 4 Prozentpunkte über dem der Betriebe insgesamt (Deutschland: 13 bzw. 8 %).

Schaubild 4



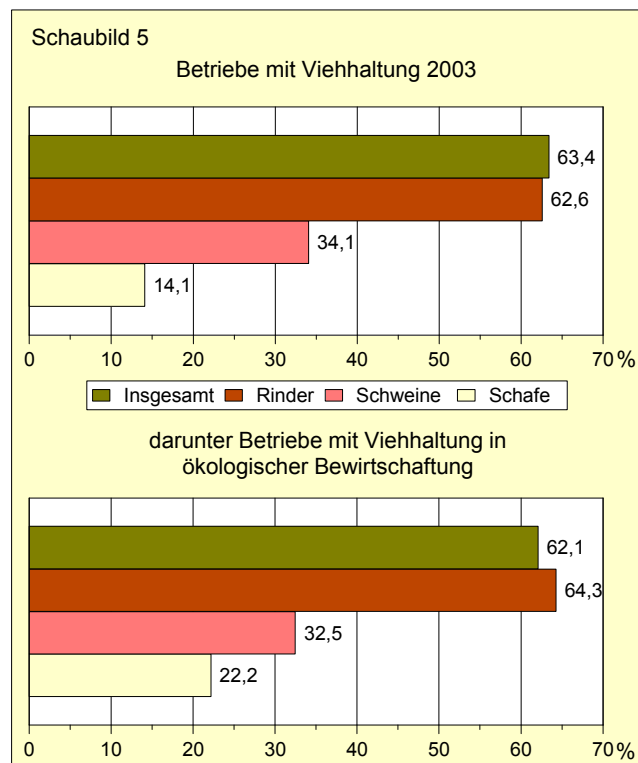
Ökologischer Landbau

Viehbestände

Im Jahr 2003 hielten 130 Öko-Betriebe (64 %) Nutztiere. Dabei ist ihre Zahl gegenüber 1999 um mehr als ein Drittel gestiegen, verbunden mit einer entsprechenden Zunahme der Tiere. Da die Ergebnisse der Jahre 1999 und 2001 einen Anteil "konventioneller" Tierhalter beinhalten, ab 2003 jedoch Aussagen zu ökologischen Bewirtschaftungsmethoden in der Tierhaltung (Einhaltung der Tierhaltungs-Verordnung (EG) Nr. 1804/99) gemacht wurden, sind die Ergebnisse aus den im Abschnitt "Daten aus den Agrarstrukturerhebungen" genannten Gründen nicht vergleichbar (vergleiche Ausschnitte aus den Erhebungsbogen 1999 und 2003 Seite 9).

In 62 % der Öko-Betriebe wurde 2003 Viehhaltung in ökologischer Bewirtschaftung betrieben (siehe Schaubild 5), wobei im Bundesdurchschnitt und im Durchschnitt der neuen Länder ein höherer Anteil (77 bzw. 78 %) erreicht wurde. Dabei ist zu beachten, dass drei Viertel aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland und in den neuen Ländern Betriebe mit Viehhaltung sind, während dieser Anteil in Sachsen-Anhalt aufgrund des dominierenden Ackerbaus nur bei 63 % liegt.

Tabelle 4: Viehhaltung in landwirtschaftlichen Betrieben 2003



Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Dar.: mit Viehhaltung in ökologischer Bewirtschaftung	Anteil
	Anzahl		%
Betriebe mit Viehhaltung insgesamt	3 135	126	4,0
Tiere insgesamt in GV ¹⁾	423 840	8 067	1,9
darunter:			
mit Rindern			
Betriebe	1 962	81	4,1
Tiere	364 581	8 048	2,2
durchschn. Zahl der Tiere	186	99	x
mit Schweinen			
Betriebe	1 068	41	3,8
Tiere	819 985	1 746	0,2
durchschn. Zahl der Tiere	768	43	x
mit Schafen			
Betriebe	443	28	6,3
Tiere	123 746	6 370	5,1
durchschn. Zahl der Tiere	279	228	x
mit Geflügel			
Betriebe	1 012	45	4,4
Tiere	8 219 143	201 637	2,5
durchschn. Zahl der Tiere	8 122	4 481	x

1) GV = Großvieheinheit

Ökologischer Landbau

Der Schwerpunkt der Betriebe mit ökologischer Tierhaltung lag mit 64 % bei den Betrieben mit Rindern. So gab es in diesen Betrieben gut 8 000 Rinder, das waren 2 % der Rinderbestände Sachsen-Anhalts. Schafe haben im Bereich der ökologischen Tierhaltung eine vergleichsweise höhere Bedeutung als in den Betrieben insgesamt. Ein Fünftel der tierhaltenden Öko-Betriebe hielten insgesamt rd. 6 400 Schafe, das waren gut 5 % des Landesbestandes.

Gemessen am anteiligen Tierbestand (siehe Tabelle 4) hat im Ökolandbau die ökologische Schweinehaltung die geringste Bedeutung, was im Zusammenhang mit den meist sehr intensiven Haltungsformen zu sehen ist. Der Vergleich der durchschnittlichen Tierbestände zwischen den Betrieben insgesamt und den Betrieben mit ökologischer Tierhaltung zeigt bei allen Produktionszweigen bei den Betrieben insgesamt deutlich (bei Schafen etwas abgeschwächer) höhere Bestandszahlen je Betrieb als bei den Öko-Betrieben und damit deren geringe Intensität in der Nutztierhaltung.

Rechtsform und Arbeitskräfte

Fast drei Viertel (73 %) der Öko-Betriebe waren Einzelunternehmen; somit ist deren Anteil nur geringfügig höher als bei den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt (72 %). Gleichzeitig liegt ihr flächenmäßiger Anteil mit 46 % wesentlich über ihrem Anteil bei den Betrieben insgesamt (26 %). Deutlich ist hierbei in den bäuerlichen Familienbetrieben mit ökologischer Bewirtschaftung ein mit fast zwei Drittel erheblich höherer Anteil der Haupterwerbsbetriebe, während insgesamt mehr als jedes 2. Einzelunternehmen im Nebenerwerb geführt wurde. Die Betriebe der Rechtsformen "Personengesellschaft" und "juristische Person" machten jeweils einen Anteil von 13 % an den 203 Öko-Betrieben aus.

Im Jahr 2003 waren von den 27 400 Arbeitskräften in der Landwirtschaft Sachsen-Anhalts fast 5 % oder 1 300 Personen in den Betrieben des ökologischen Landbaus beschäftigt. Damit hat im Gegensatz zu den Betrieben insgesamt in den vergangenen 4 Jahren (Abnahme um 1 400 Personen) die Zahl der Arbeitskräfte um mehr als 500 Personen zugenommen. In den Betrieben insgesamt war jede zweite Arbeitskraft vollbeschäftigt; in der ökologischen Landwirtschaft lag dieser Anteil deutlich niedriger (38 %).

Im Vergleich liegt der Anteil der Vollbeschäftigten in den Öko-Betrieben des Landes unter dem der neuen Länder, und auch der Niveauunterschied zu den Betrieben insgesamt ist wesentlich größer (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2003

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Deutschland		Neue Länder		Sachsen-Anhalt	
		insgesamt	dar.: ökologischer Landbau	zusammen	dar.: ökologischer Landbau	zusammen	dar.: ökologischer Landbau
Arbeitskräfte insgesamt	1 000	1 347,9	50,2	167,9	8,2	27,4	1,3
dar.: Vollbeschäftigte	% ¹⁾	26,2	25,7	49,9	43,2	54,8	37,5
Familienarbeitskräfte	% ¹⁾	61,5	53,5	23,6	26,6	21,1	20,3
dar.: Vollbeschäftigte	% ²⁾	25,9	24,3	26,7	32,7	32,7	35,1

1) Anteil an Arbeitskräften insgesamt

2) Anteil an Familienarbeitskräften

Ökologischer Landbau

Tabelle 6: Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen und Art der Bewirtschaftung 2003

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe					
	insgesamt		darunter			LF in Umstellung
			mit ökologischem Landbau	LF umgestellt		
Kreisfreie Stadt/Landkreis	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha		
Sachsen-Anhalt						
unter 2	358	210	4	3	3	.
2 - 5	661	2 085	8	29	22	.
5 - 10	394	2 878	10	70	69	-
10 - 20	463	6 692	26	394	340	51
20 - 30	225	5 530	16	388	338	33
30 - 50	322	12 644	21	801	515	251
50 - 100	451	33 072	19	1 442	1 170	206
100 und mehr	2 067	1 104 957	99	34 329	22 058	5 986
Insgesamt	4 941	1 168 068	203	37 456	24 515	6 534
darunter:						
100 - 200	626	92 216	44	6 293	4 738	1 555
200 - 500	800	253 971	36	11 166	8 933	2 062
500 - 1000	355	248 574	16	10 265	7 213	837
davon: Kreisfreie Stadt/Landkreis						
Dessau, Stadt	31	4 278	-	-	-	-
Anhalt-Zerbst	283	63 099	13	2 885	2 799	82
Bernburg	90	28 867	6	1 206	.	586
Bitterfeld	77	20 233	-	-	-	-
Köthen	116	36 258	3	724	.	.
Wittenberg	262	72 003	24	2 741	2 198	509
Halle (Saale), Stadt	14	2 499	.	.	.	-
Burgenlandkreis	417	64 750	10	1 949	1 240	.
Mansfelder Land	185	43 165	10	1 072	.	.
Merseburg-Querfurt	178	51 345	3	35	33	-
Saalkreis	173	46 516	5	1 138	1 080	58
Sangerhausen	153	32 457	7	1 059	660	399
Weißenfels	85	27 489	4	6 808	502	.
Magdeburg, Stadt	24	5 027	-	-	-	-
Aschersleben-Staßfurt	149	50 380	.	.	.	.
Bördekreis	252	70 769	10	816	770	45
Halberstadt	182	47 358	10	994	306	533
Jerichower Land	330	67 820	21	2 517	2 113	298
Ohrekreis	372	80 221	16	1 834	1 078	739
Stendal	677	146 780	31	5 991	5 234	756
Quedlinburg	100	27 480	.	.	.	-
Schönebeck	98	32 158	.	.	.	-
Wernigerode	105	20 053	4	960	.	.
Altmarkkreis Salzwedel	588	127 063	19	3 299	2 840	398

Unternehmensregister (URS 95)

Ines Stricker

Erste Auswertungen aus dem Unternehmensregister (URS 95)

Vorbemerkung

Das statistische Unternehmensregister (URS) ist für die amtliche Statistik die methodische und organisatorische Grundlage zur Vorbereitung und Durchführung von statistischen Erhebungen und zugleich ein eigenständiges Instrument zur Gewinnung und Darstellung von wirtschaftlichen Strukturdaten.

Im folgenden Beitrag wird das Unternehmensregister in seiner Funktion als Auswertungsinstrument einschließlich der erforderlichen theoretischen Erläuterungen dazu näher analysiert und erste Registerauswertungen zum Stand 31.12.2004 veröffentlicht.

Methodische Grundlagen

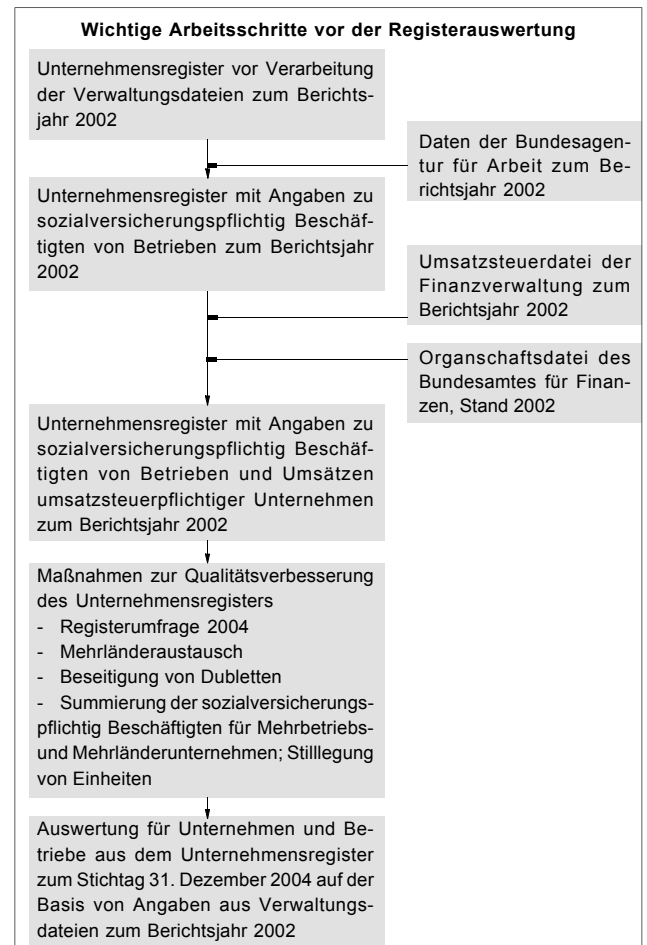
Ziel der Auswertungen und Veröffentlichungen von Daten aus dem Unternehmensregister ist die Bereitstellung von Informationen über nahezu alle Wirtschaftsbereiche, um die aktuelle Struktur der Wirtschaft nach Branchen und in ihrer regionalen Gliederung abzubilden.

Für die Auswertungen werden die Merkmale Anzahl der Unternehmen und Betriebe aus dem Register in Kombination mit den Merkmalen "Steuerbarer Umsatz" und "Anzahl der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten" aus den Verwaltungsdateien herangezogen. Weitgehend unberücksichtigt bleiben dabei Unternehmen und Betriebe ohne Umsatzsteuerpflicht und ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Für die jährlichen Registerauswertungen stehen allen Statistischen Landesämtern einheitliche Verbundprogramme zur Verfügung, so dass die Ergebnisse auch auf Bundesebene vergleichbar sind.

Auswahlbedingungen für Einheiten aus dem URS für Registerauswertungen zum Stichtag 31.12.2004

Das Unternehmensregister wird in Form einer Dialogdatenbank geführt, die ständigen Änderungen unterliegt und laufend gepflegt wird. Kontinuierlich werden Informationen aus den laufenden Statistiken, aus Verwaltungsdateien der Finanzbehörden, der Bundesagentur für Arbeit, der Handwerkskammern, der Industrie- und Handelskammern und aus den Gewerbeanzeigen im Unternehmensregister verarbeitet. Aufgrund der laufenden Aktualisierungsarbeiten beruhen Auswertungen aus dem Register auf einer zu einem Stichtag erzeugten Kopie des Registerstandes nach dem Abschluss wichtiger Verarbeitungsschritte.



So wurde zum Stichtag 31.12.2004 nach Abschluss der Verarbeitung der Datei der Bundesagentur für Arbeit (ca. 69 000 Datensätze) und der Finanzverwaltung zu den Umsatzsteuerpflichtigen (ca. 64 000 Datensätze) zum Berichtsjahr 2002 bei gleichzeitiger Recherche der Organschaftsbeziehungen mit Hilfe der Organschaftsdatei des Bundesamtes für Finanzen ein Auszug aus dem URS erstellt. In diesem Auszug waren auch die neugewonnenen Informationen aus der im September 2004 durchgeführten Registerumfrage enthalten und die Arbeiten zum jährlichen Inventur-Mehrländeraustausch abgeschlossen.

Im maschinellen Auswahlverfahren wurden alle zum 31.12.2004 im URS als aktiv gekennzeichneten Unternehmen und die zugehörigen Betriebe mit Sitz in Sachsen-Anhalt und steuerbarem Umsatz bzw. sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Berichtsjahr 2002 berücksichtigt. Ausgeschlossen wurden Einheiten aus den Wirtschaftsbereichen A (Land- und Forstwirtschaft), B (Fischerei und Fischzucht), L (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung), P (Private Haushalte mit Hauspersonal) und Q (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften), da diese lt. EU-Registerverordnung nur fakultativ im Unternehmensregister zu führen sind. Mit diesen Auswahlbedingungen ist es möglich, sowohl Unternehmensangaben als auch Betriebsangaben darzustellen.

Unternehmenstabellen und Betriebstabellen

In den Unternehmenstabellen wurden alle zum Stichtag 31.12.2004 wirtschaftlich aktive Unternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Berichtsjahr 2002 ausgewiesen, die in Sachsen-Anhalt ansässig sind und bestimmten Wirtschaftsabschnitten angehören.

Als Unternehmen werden sämtliche Unternehmenstypen, also Einbetriebsunternehmen, Mehrbetriebsunternehmen und Mehrländerunternehmen erfasst.

Bei der Interpretation der Unternehmenstabellen sind einige Besonderheiten zu beachten.

Der ausgewiesene Umsatz setzt sich aus dem steuerbaren Umsatz der Unternehmen und bei Organschaften aus dem geschätzten Umsatz für Organträger und Organgesellschaften zusammen. Organgesellschaften werden jedoch nur dann berücksichtigt, wenn sie auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aufweisen. Fehlende Umsatzangaben von Unternehmen werden nicht durch andere Umsatzgrößen, wie zum Beispiel "Umsatz aus Erhebung" ergänzt.

Die Angaben zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die nur für die Betriebe vorliegen, müssen aber auch beim Unternehmen ausgewiesen werden. Um dies sicherzustellen, werden vor einer Registerauswertung die SV-Beschäftigten von Betrieben eines Mehrbetriebs- oder Mehrländerunternehmens im Unternehmen aufsummiert.

Die Betriebstabellen enthalten alle zum Stichtag 31.12.2004 wirtschaftlich aktiven Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Berichtsjahr 2002 die ihren Sitz in Sachsen-Anhalt haben und bestimmten Wirtschaftsabschnitten angehören. Als Betriebe werden hierbei Einbetriebsunternehmen, Betriebe von Mehrbetriebsunternehmen und Betriebe von Mehrländerunternehmen bezeichnet.

Eine Besonderheit bei der Auszählung der Betriebe bilden die Einbetriebsunternehmen. Die Einbetriebsunternehmen werden auch dann in den Betriebstabellen mitgezählt, wenn sie über keinerlei Beschäftigte, jedoch über Umsätze für das gleiche Berichtsjahr verfügen. Damit werden auch diejenigen Einbetriebsunternehmen erfasst, wo nur Selbstständige tätig sind (Inhaber), sofern diese umsatzsteuerpflichtig sind.

Im Datenmaterial der Bundesagentur für Arbeit werden Betriebe eines Unternehmens, die zum selben Wirtschaftszweig und zur selben Gemeinde gehören, zu einem sogenannten "Masterbetrieb" zusammengefasst. Die SV-Beschäftigten der zu einem Masterbetrieb gehörigen Betriebe werden beim Masterbetrieb selbst ausgewiesen.

Unternehmensregister und Fachstatistiken

Da das Unternehmensregister ein eigenständiges Auswertungsinstrument ist, welches in der Pflege von Registereinheiten eigenen Regeln und Rhythmen unterliegt, müssen die Angaben aus dem Register nicht zwingend mit den Ergebnissen aus den Fachstatistiken, insbesondere der Umsatzsteuerstatistik und der Beschäftigtenstatistik, übereinstimmen.

Allein die Auswahlbedingungen, die den Registerauswertungen zu Grunde liegen, erklären mögliche Abweichungen bezogen auf die Anzahl der Unternehmen, die Höhe des steuerbaren Umsatzes und die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Im Gegensatz zur **Umsatzsteuerstatistik** werden in den Unternehmenstabellen des URS nicht nur steuerpflichtige Unternehmen sondern auch Unternehmen ohne Umsatzsteuerpflicht aber mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nachgewiesen. Die höhere Anzahl der Unternehmen im URS schlägt sich jedoch nicht in höheren Umsätzen nieder. Ein weiterer Grund für auftretende Differenzen ist die kontinuierliche Bestandspflege der Registereinheiten durch Informationen aus laufenden statistischen Erhebungen. Wird beispielsweise ein Unternehmen im Jahr 2003 geschlossen und verliert damit seinen Aktivitätsstatus im URS, geht es trotz Vorhandensein von Umsatzangaben aus dem Berichtsjahr 2002 nicht in die Auswertungen ein. Folglich ist im URS 95 die Höhe des steuerbaren Umsatzes im Vergleich zur Umsatzsteuerstatistik niedriger.

Darüber hinaus verringert auch der Wegzug von Unternehmen aus Sachsen-Anhalt in ein anderes Bundesland die Anzahl der Unternehmen und die Höhe des Umsatzes. Die betreffenden Unternehmen erfüllen die Auswahlbedingung "Landeseigenes Unternehmen" nicht mehr und fallen somit aus der Ergebnisdarstellung heraus. Ähnlich verhält es sich bei der Betrachtung der landesfremden Steuerzahler. Als landesfremde Steuerzahler bezeichnet man Unternehmen die ihren Sitz in ein anderes Bundesland verlegt haben aber in Sachsen-Anhalt weiterhin umsatzsteuerpflichtig bleiben. Wird diese Diskrepanz zwischen Sitz der Einheit und Ort der Umsatzsteuerveranlagung bekannt, dann erfolgt über den Mehrländeraustausch die Übertragung des steuerbaren Umsatzes in das Bundesland des neuen Unternehmenssitzes. In unserem Register verbleibt die Einheit als Einbetriebsunternehmen mit dem Gemeindeschlüssel des neuen Unternehmenssitzes in den die Einheit verzogen ist.

Vergleicht man die Betriebstabellen des URS mit den Ergebnissen der **Beschäftigtenstatistik** können auch hier methodisch bedingte Unterschiede auftreten. Für die URS-Auswertung nach Betrieben werden bei der "Anzahl der Betriebe" nicht nur Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Berichtsjahr 2002 sondern auch Einbetriebsunternehmen ohne Beschäftigte aber mit Umsatz zum Berichtsjahr 2002 einbezogen. Dies ist eine Ursache für die höhere Anzahl der Betriebe im URS

Unternehmensregister (URS 95)

gegenüber der Beschäftigtenstatistik, jedoch ohne Erhöhung der SV-Beschäftigten. Zum anderen führen wir die uns von der Bundesagentur für Arbeit übermittelten "Masterbetriebe" als eigene Einheiten im Register. Auch diese unterschiedliche Verfahrensweise führt zu einem höheren Betriebsstand.

Analog zu den Erläuterungen der Unternehmenstabellen wirken sich natürlich auch bei Betrieben die aktuellen Stilllegungen im Unternehmensregister und die Wegzüge von Betrieben aus Sachsen-Anhalt in ein anderes Bundesland auf eine geringere Anzahl von nachgewiesenen SV-Beschäftigten im URS aus.

Erste Auswertungen des Unternehmensregisters

Um die Aussagekraft von Auswertungsergebnissen aus dem Unternehmensregister richtig zu bewerten, sollten die zuvor genannten methodischen Hintergründe unbedingt berücksichtigt werden.

Dies gilt vor allem für die Tatsache, dass sich die veröffentlichten Angaben bezüglich der Anzahl der Unternehmen und Betriebe auf den Stand des Unternehmensregisters am 31.12.2004 beziehen und die Kriterien "Steuerbarer Umsatz" und "Anzahl der SV-Beschäftigten" dem Berichtsjahr 2002 entsprechen.

Zum Stichtag 31.12.2004 wurden in Sachsen-Anhalt 79 191 Unternehmen und 74 632 Betriebe in den zu Auswertungszwecken relevanten Wirtschaftsabschnitten ausgewiesen.

Wie sich die Unternehmen und Betriebe auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche verteilen, ist in absoluten Zahlen den Tabellen 1 und 2 und prozentual den beiden grafischen Darstellungen zu entnehmen. Dabei wird deutlich, dass sowohl insgesamt als auch in allen Wirtschaftsabschnitten die Anzahl der Betriebe geringfügig (rd. 6,1 %) über der Anzahl der Unternehmen liegt. In Sachsen-Anhalt existieren demnach mehrheitlich Einbetriebsunternehmen, bei denen die Zahl der Unternehmen der Zahl der Betriebe entspricht.

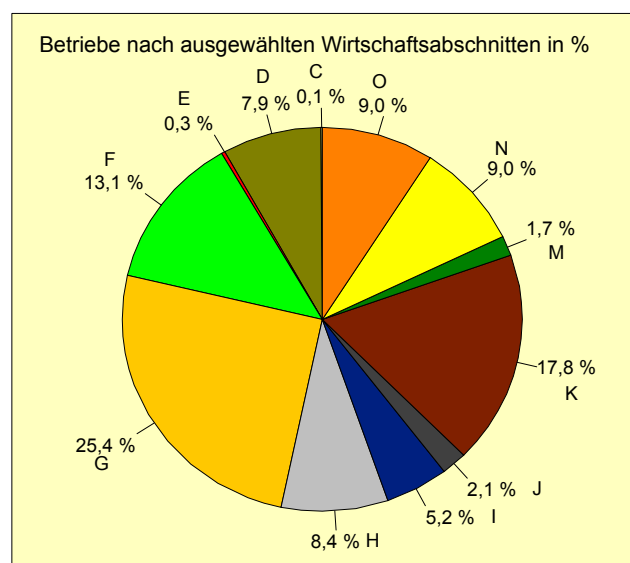
Bei der Analyse der Unternehmens- und Betriebstabellen ist zu erkennen, dass die Unternehmen und Betriebe der Bereiche G (Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern) und K (Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen) fast die Hälfte aller wirtschaftlichen Einheiten in Sachsen-Anhalt repräsentieren.

Den vorliegenden Auswertungen liegt auch eine Gruppierung nach Größenklassen der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zugrunde.

Etwa 89 % der Unternehmen haben weniger als 10 SV-Beschäftigte, dagegen lassen sich nur 209 Unternehmen (0,3 %) mit mehr als 250 SV-Beschäftigten zählen. Das Bild der Wirtschaft wird in Sachsen-Anhalt demnach vorwiegend durch Klein- und Mittelunternehmen geprägt.

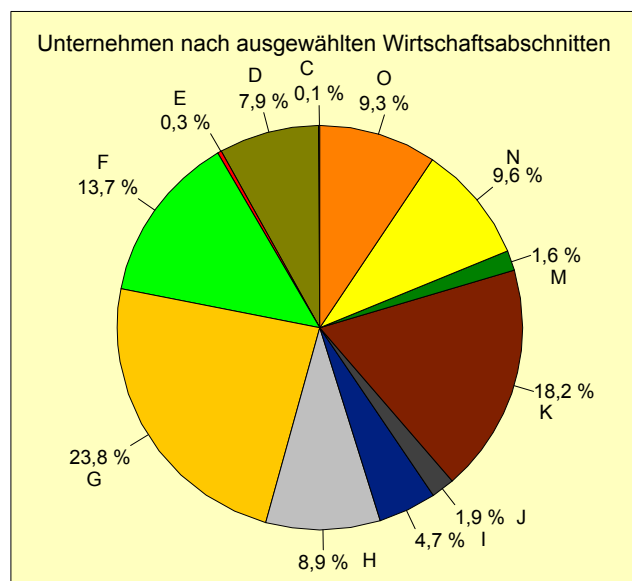
Betrachtet man die Verteilung der SV-Beschäftigten nach Branchen, ergibt sich folgende Reihenfolge :

Verarbeitendes Gewerbe	: 20,5 %
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	: 17,4 %
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz. und Gebrauchsgütern	: 13,2 %
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen	: 11,7 %
Baugewerbe	: 10,7 %
Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	: 8,4 %
Erziehung und Unterricht	: 5,6 %
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	: 5,5 %
Gastgewerbe	: 3,1 %
übrige Wirtschaftsbereiche	: 3,9 %



C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
D	Verarbeitendes Gewerbe
E	Energie- und Wasserversorgung
F	Baugewerbe
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
H	Gastgewerbe
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt
M	Erziehung und Unterricht
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen

Unternehmensregister (URS 95)



- C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- D Verarbeitendes Gewerbe
- E Energie- und Wasserversorgung
- F Baugewerbe
- G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
- H Gastgewerbe
- I Verkehr und Nachrichtenübermittlung
- J Kredit- und Versicherungsgewerbe
- K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt
- M Erziehung und Unterricht
- N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
- O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen

Tabelle 1 Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen in Sachsen-Anhalt

Wirtschaftsabschnitt ¹⁾	Betriebe ²⁾ insgesamt	Betriebe mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			
		0 ³⁾ - 9	10 - 49	50 - 249	250 u. mehr
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	109	73	28	5	3
D Verarbeitendes Gewerbe	6 244	4 271	1 448	452	73
E Energie- und Wasserversorgung	266	183	41	37	5
F Baugewerbe	10 349	8 933	1 257	151	8
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	20 100	18 045	1 814	233	8
H Gastgewerbe	6 694	6 311	353	30	-
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4 079	3 288	650	122	19
J Kredit und Versicherungsgewerbe	1 667	1 506	98	59	4
K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	14 116	12 866	1 019	211	20
M Erziehung und Unterricht	1 345	1 014	192	118	21
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	7 131	6 319	540	216	56
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	7 091	6 398	512	165	16
insgesamt	79 191	69 207	7 952	1 799	233

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

2) Aktive Betriebe mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2002.

3) Aktive Einbetriebsunternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, aber mit steuerbarem Umsatz im Berichtsjahr 2002.

Unternehmensregister (URS 95)

Tabelle 2 Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen in Sachsen-Anhalt

Wirtschaftsabschnitt ¹⁾	Unter- nehmen ²⁾ insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			
		0 ³⁾ - 9	10 - 49	50 - 249	250 u.mehr
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	94	66	21	5	2
D Verarbeitendes Gewerbe	5 874	4 120	1 322	376	56
E Energie- und Wasserversorgung	256	177	43	31	5
F Baugewerbe	10 256	8 910	1 211	130	5
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	17 775	16 387	1 246	130	12
H Gastgewerbe	6 610	6 283	302	25	-
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3 521	3 001	437	75	8
J Kredit und Versicherungsgewerbe	1 387	1 319	26	34	8
K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	13 599	12 554	864	160	21
M Erziehung und Unterricht	1 215	954	148	92	21
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	7 127	6 318	535	218	56
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	6 918	6 282	466	155	15
insgesamt	74 632	66 371	6 621	1 431	209

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

2) Aktive Unternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2002.

3) Aktive Unternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, aber mit steuerbarem Umsatz im Berichtsjahr 2002.

URS-Ergebnisse lassen sich nicht nur nach Abschnitten der Wirtschaftszweigklassifikation sondern auch nach regionaler Gliederung ausweisen.

Die Tabelle 3 veranschaulicht die Verteilung der wirtschaftlich aktiven Unternehmen, Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und des steuerbaren Umsatzes nach Landkreisen und kreisfreien Städten in Sachsen-Anhalt.

Schlussbemerkung und Ausblick

Die erstmalige Veröffentlichung von Daten aus dem Unternehmensregister macht deutlich, dass sich das Unternehmensregister nicht nur zur Unterstützung bei der Durchführung und Aufbereitung von Erhebungen, sondern auch als Auswertungsinstrument eignet.

Um künftig noch umfassendere Auswertungen zu ermöglichen, wird an der ständigen Verbesserung des Registers gearbeitet. Zu qualitätsverbessernden Maßnahmen gehören vorrangig die ordnungsgemäße und termingerechte Verarbeitung der jährlichen

administrativen Dateien, die ständige Bereinigung des Registers um Dubletten, die Durchführung von obligatorischen Registerumfragen bei nicht eindeutig zuzuordnenden Einheiten, die Fortführung von Arbeiten zur Klärung von Organschaftsbeziehungen und der laufend zu realisierende Mehrländeraustausch zur Abbildung der Strukturzusammenhänge von Unternehmen und Betrieben.

Ein bedeutender Meilenstein bei der Weiterentwicklung des Unternehmensregisters ist die technische Umsetzung des sogenannten virtuellen Registers. Das bedeutet, dass alle 16 Landesregister zu einem virtuellen Bundesregister zusammengeführt werden. Die Verantwortung zur Pflege und Aktualisierung des Registers obliegt aber weiterhin den einzelnen Ländern.

In diesem Zusammenhang wird auch der gegenseitige lesende Zugriff auf die Unternehmensregister aller Bundesländer realisiert. Dieser Lesezugriff wird den Informationsaustausch zwischen den Statistischen Landesämtern künftig erheblich erleichtern und damit den Aufwand für den Mehrländeraustausch weiter reduzieren.

Unternehmensregister (URS 95)

Tabelle 3 Anzahl der Unternehmen, Anzahl SV-Beschäftigte und Steuerbarer Umsatz (ohne Organschaftsumsatz)

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Insgesamt	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Umsatz
	Anzahl		Mill.EUR
Dessau, Stadt	2 572	19 523	1 154
Anhalt-Zerbst	2 304	13 183	1 004
Bernburg	1 762	12 402	653
Bitterfeld	2 984	20 905	1 670
Köthen	1 859	11 863	615
Wittenberg	4 052	23 487	1 931
Halle (Saale), Stadt	6 845	63 933	2 452
Burgenlandkreis	4 163	23 485	2 056
Mansfelder Land	2 753	17 165	1 621
Merseburg-Querfurt	3 817	29 385	2 653
Saalkreis	2 089	10 498	1 347
Sangerhausen	1 994	11 112	778
Weißenfels	2 069	11 146	895
Magdeburg, Stadt	7 937	63 176	4 153
Aschersleben-Staßfurt	2 805	17 648	1 597
Bördekreis	1 962	12 358	952
Halberstadt	2 165	14 073	871
Jerichower Land	2 929	18 115	1 272
Ohrekreis	3 443	21 010	1 874
Stendal	3 900	22 678	1 738
Quedlinburg	2 377	14 440	708
Schönebeck	1 982	12 063	852
Wernigerode	2 950	19 841	1 381
Altmarkkreis Salzwedel	2 919	17 376	1 304
Sachsen-Anhalt	74 632	500 865	35 531



INFORMIERT:

Gemeinschaftsveröffentlichungen

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen Reihe 1, Band 1 bis 5 - Länderergebnisse -

Die Reihe 1, Band 1 bis 5 der Gemeinschaftsveröffentlichungen „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ der Statistischen Ämter der Länder können als **Excel-Dateien** im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt **kostenlos** bestellt werden:

Reihe 1, Band 1 (Bestellnummer 6X008)

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands 1991 bis 2004

Reihe 1, Band 2 (Bestellnummer 6X009)

Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands 1991 bis 2004

Reihe 1, Band 3 (Bestellnummer 6X010)

Bruttoanlageinvestitionen in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands 1991 bis 2002

Reihe 1, Band 4 (Bestellnummer 6X011)

Anlagevermögen in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands 1991 bis 2003

Reihe 1, Band 5 (Bestellnummer 6X012)

Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in den Ländern und Ost-West-Großraumregionen Deutschlands 1991 bis 2004

Auskünfte: (0345) 2318 7 77/ 7 15/ 7 16

Bestellungen an: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Telefax: (0345) 2318 9 13

Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>

E-Mail: info@stala.mi.lsa-net.de

Die Gemeinschaftsveröffentlichungen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder können auch unter www.vgrdl.de/Arbeitskreis_VGR/ direkt heruntergeladen werden.

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Merkmal	Veränderung					
	2005			2005		
	Januar	Februar	März	Januar	Februar	März
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹⁾						
Betriebe	- 0,1	0,0	0,0	0,9	0,9	0,9
Beschäftigte	- 0,9	- 0,4	0,0	0,7	0,3	0,1
Umsatz	- 6,4	1,2	15,7	15,6	12,9	13,4
dav. Inlandsumsatz	- 8,8	2,0	14,8	11,6	10,6	8,8
Auslandsumsatz	2,0	- 1,4	18,8	30,5	21,1	30,8
Umsatz je Beschäftigten	- 5,6	1,5	15,7	14,8	12,6	13,2
Geleistete Arbeitsstunden	0,9	- 1,2	5,3	2,1	0,6	- 5,3
Bruttolohn- und -gehaltsumme	7,1	- 2,0	7,6	1,9	1,8	1,4
Volumenindex des Auftragseingangs im						
Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	3,3	- 2,2	12,1	9,7	5,5	3,4
Inland	0,9	- 3,6	10,9	9,6	3,9	- 0,8
Ausland	8,5	0,6	14,6	9,8	8,6	12,3
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	- 2,3	- 0,5	- 0,5	- 14,5	- 13,8	- 13,8
Beschäftigte	- 8,6	- 4,1	1,5	- 16,5	- 15,9	- 15,6
Baugewerblicher Umsatz	- 52,2	13,3	8,1	- 14,8	- 16,6	- 35,2
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	- 47,7	18,2	6,6	2,0	- 0,8	- 23,2
Geleistete Arbeitsstunden	- 32,8	- 11,8	38,4	- 12,0	- 37,0	- 35,8
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 17,8	- 11,9	8,1	- 12,7	- 16,6	- 19,7
Wertindex des Auftragseingangs	- 51,4	28,5	58,2	- 14,5	- 4,2	- 13,2
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe²⁾						
Betriebe	-	-	- 4,5	-	-	- 11,5
Beschäftigte	-	-	- 7,9	-	-	- 11,8
Gesamtumsatz	-	-	- 41,1	-	-	- 11,5
Gesamtumsatz je Beschäftigten	-	-	- 36,0	-	-	0,4
Einzelhandel³⁾						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2000=100	...	...	...	...	...	...
Umsatz (in Preisen von 2000) 2000=100	x	x	x	...	...	...
Gastgewerbe						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2000=100	...	...	...	...	...	...
Umsatz (in Preisen von 2000) 2000=100	x	x	x	...	...	...
Außenhandel⁴⁾						
Ausfuhr	4,0	3,8	...	19,0	14,5	...
Einfuhr	- 6,0	6,7	...	119,2	24,3	...
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	- 35,1	- 14,2	5,7	3,9	- 8,2	- 13,7
Gewerbeabmeldungen	- 14,6	- 12,0	0,6	- 2,3	7,7	3,2
Verbraucherpreisindex 2000=100	- 0,3	0,3	0,4	1,8	2,0	2,0
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	9,0	1,3	- 1,1	5,7	6,2	7,1
Kurzarbeiter/-innen	42,4	31,7	1,9	12,7	6,6	7,3
Beschäftigte in ABM	- 26,1	- 16,5	- 16,4	- 39,1	- 47,1	- 54,6

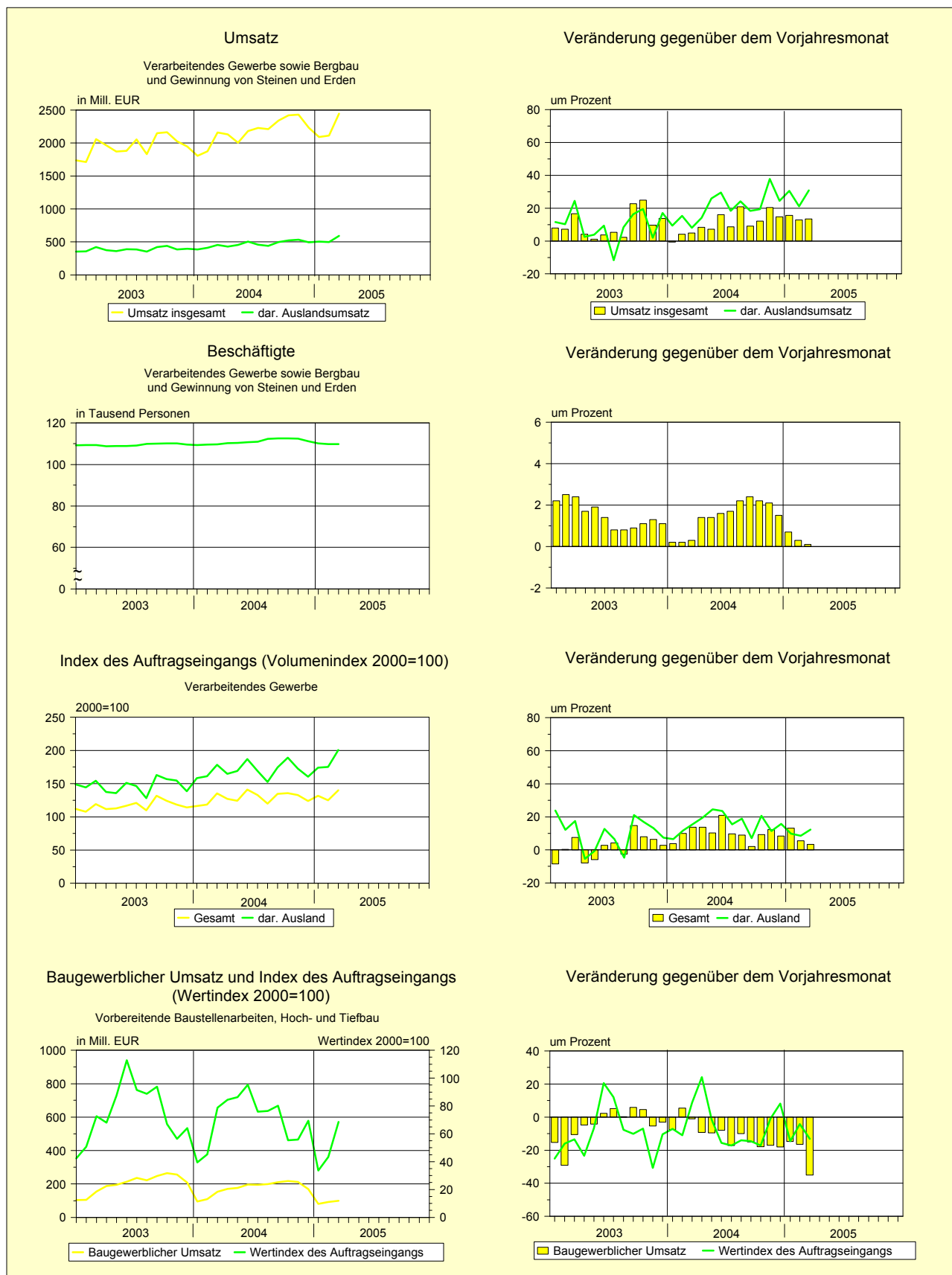
1) 2005 vorläufige Ergebnisse

2) Quartalsangaben

3) ohne Kfz-Handel und Tankstellen

4) vorläufige Ergebnisse

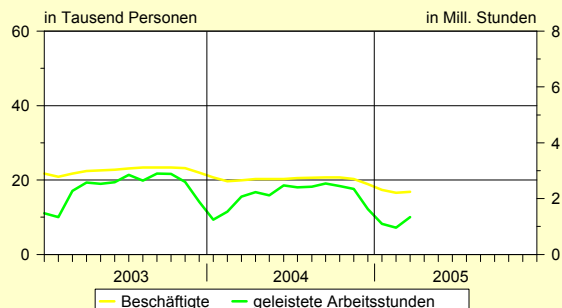
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



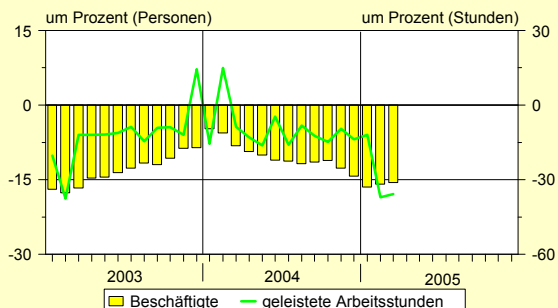
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

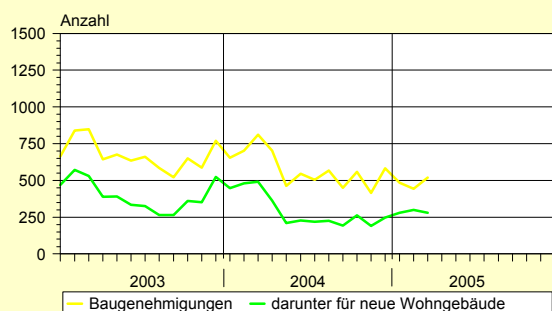
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



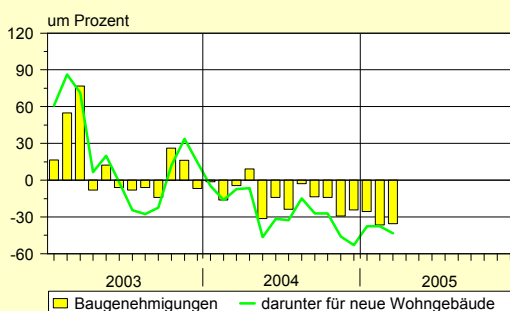
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



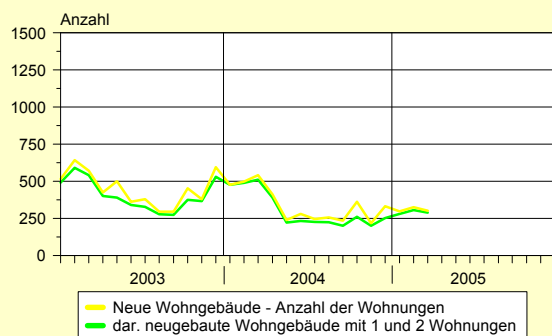
Baugenehmigungen insgesamt



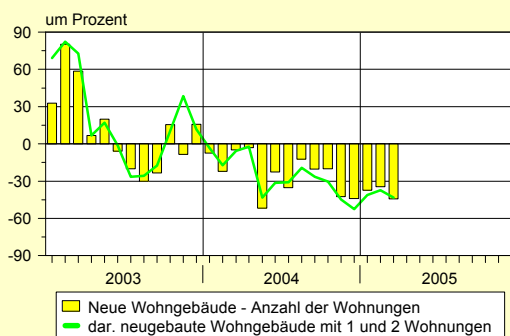
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



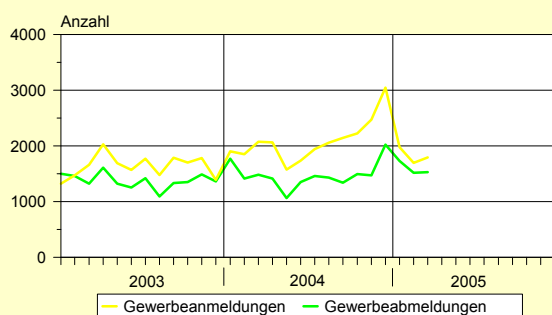
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



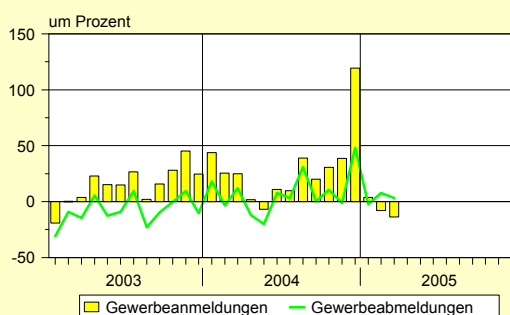
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

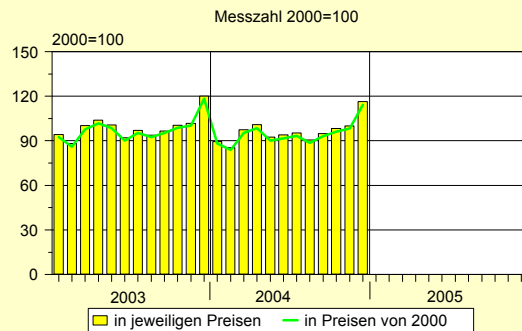


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

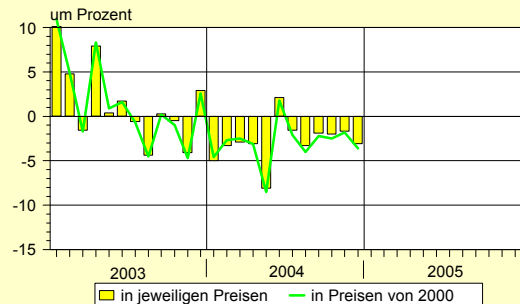


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

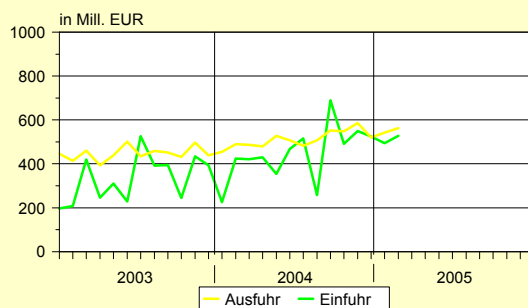
Einzelhandelsumsatz



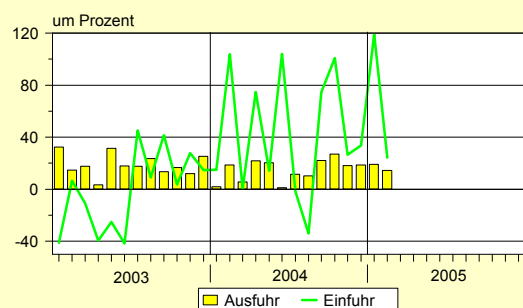
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

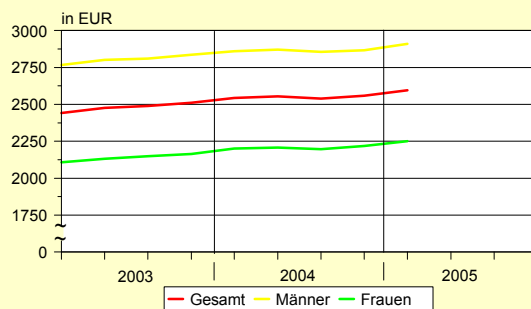


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

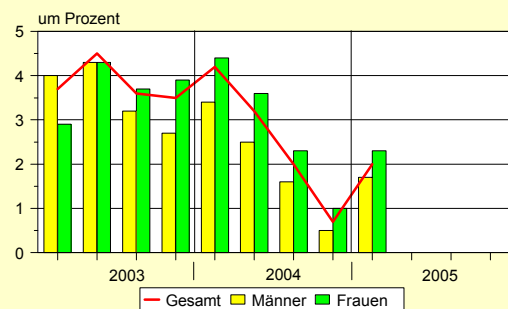


Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten

Produzierendes Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe

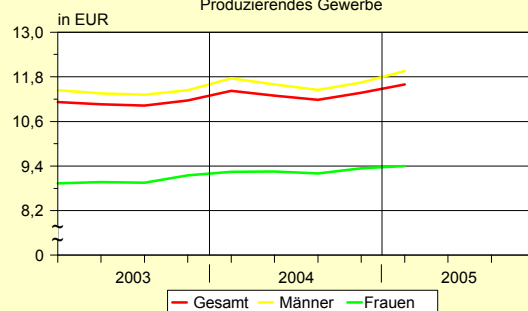


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

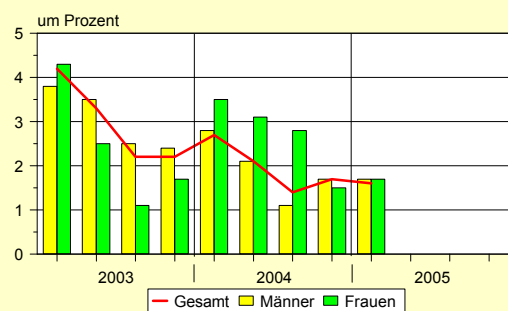


Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter/-innen

Produzierendes Gewerbe

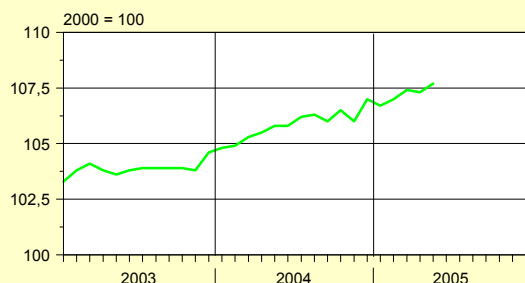


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

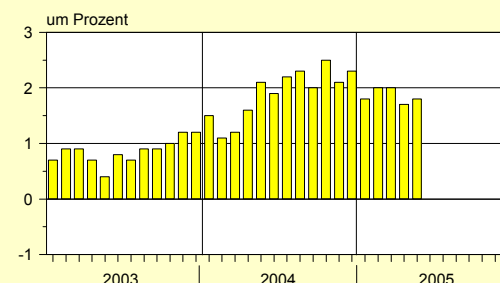


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

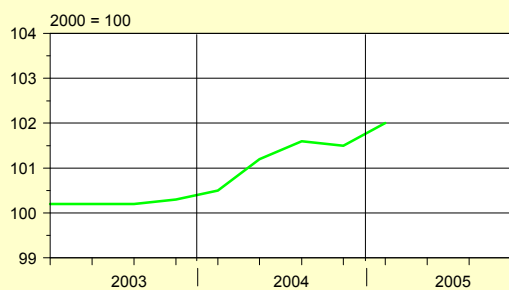
Verbraucherpreisindex



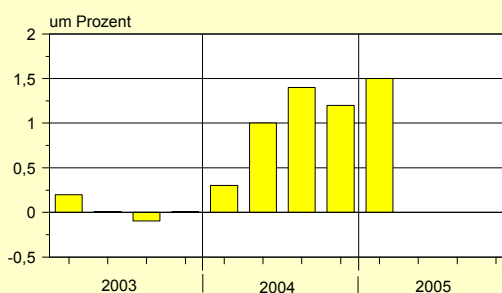
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



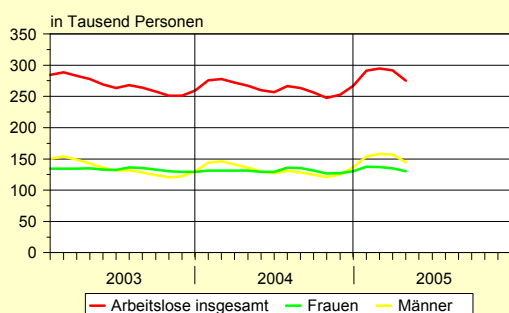
Preisindex für Wohngebäude insgesamt



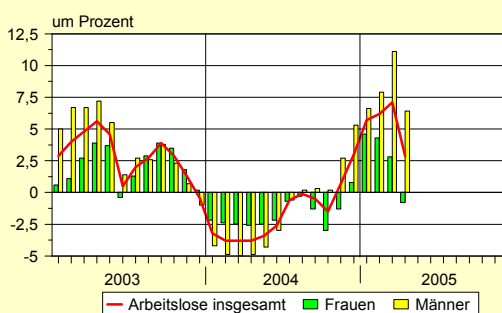
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



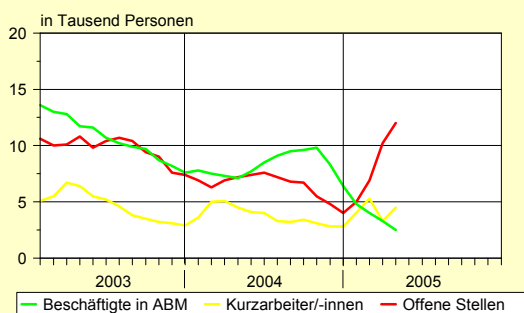
Arbeitslose



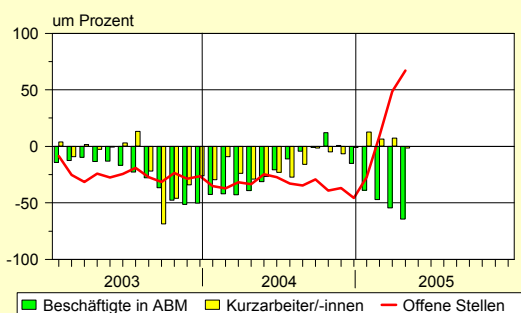
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Kurzarbeiter/-innen und Offene Stellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Zahlenspiegel

Sachsen - Anhalt

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2003	2004	2003	
				01.01. - 30.11.		November	Dezember
	<u>BEVÖLKERUNG</u>						
	<i>Bevölkerungsstand</i>						
* 1	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 522 941	2 525 314	2 497 833	2 525 314	2 522 941
2	und zwar Männer	Anzahl	1 230 521	1 231 724	1 218 899	1 231 724	1 230 521
3	Frauen	Anzahl	1 292 420	1 293 590	1 278 934	1 293 590	1 292 420
4	Deutsche	Anzahl	2 472 432	2 474 470	2 446 897	2 474 470	2 472 432
5	Ausländer/-innen	Anzahl	50 509	50 844	50 936	50 844	50 509
6	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 535 412	2 537 113	2 510 387	2 526 081	2 524 128
7	Bevölkerungsveränderung zum Vormonat/-jahr	Anzahl	-25 970	-26 495	-27 481	-1 534	-2 373
	<i>Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾</i>						
* 8	Eheschließungen	Anzahl	9 314	8 709	9 690	424	605
9	Ehescheidungen	Anzahl	5 863	5 344	5 413	530	519
* 10	Lebendgeborene	Anzahl	16 889	15 502	15 639	1 318	1 387
* 11	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	29 632	27 106	26 226	2 325	2 526
* 12	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	72	65	63	1	7
* 13	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-12 743	-11 604	-10 587	-1 007	-1 139
	<i>Wanderungen</i>						
14	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	40 135	36 738	36 111	3 370	3 397
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	9 668	8 967	9 533	754	701
16	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	11 413	10 640	11 108	905	773
17	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	53 362	48 712	50 632	3 948	4 650
18	darunter in das Ausland	Anzahl	6 873	5 845	9 295	467	1 028
19	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	9 689	8 643	10 759	721	1 046
20	Innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	73 790	65 867	64 961	6 315	7 923
21	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	-13 227	-11 974	-14 521	-578	-1 253

1) 2004 vorläufige Ergebnisse

2) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene/Monate zum aktuellen Gebietsstand

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am 30.06.2003	Am 30.06.2004	2003
			30.09.		
	<u>ERWERBSTÄTIGKEIT</u>				
	<i>Beschäftigte ¹⁾</i>				
* 22	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾	Anzahl	763 089	745 440	771 807
* 23	und zwar Frauen	Anzahl	381 213	371 052	381 261
* 24	Ausländer/-innen	Anzahl	4 976	5 055	4 994
* 25	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	102 735	104 236	103 228
* 26	darunter Frauen	Anzahl	89 568	90 555	89 973
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen				
* 27	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	24 003	23 933	25 835
* 28	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Anzahl	137 746	137 810	139 772
* 29	Baugewerbe	Anzahl	75 353	70 016	77 320
* 30	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	171 826	167 105	172 936
* 31	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleistungen	Anzahl	86 951	88 488	90 952
* 32	öffentliche und private Dienstleister	Anzahl	267 157	257 925	264 846

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, für 30.06.2003 Stand Dezember 2003, für 30.09.2003 Stand März 2004, für 31.12.2003 Stand Juni 2004, für 31.03.2004 Stand September 2004, für 30.06.2004 Stand Dezember 2004, für 30.09.2004 Stand März 2005, vorläufige Angaben

2) insgesamt: einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
2 520 716	2 518 787	2 516 507	2 514 768	2 513 228	2 510 592	2 507 926	2 505 068	2 502 800	2 500 568	2 497 833	1 *
1 229 601	1 228 792	1 227 740	1 226 933	1 226 358	1 224 998	1 223 770	1 222 509	1 221 405	1 220 164	1 218 899	2
1 291 115	1 289 995	1 288 767	1 287 835	1 286 870	1 285 594	1 284 156	1 282 559	1 281 395	1 280 404	1 278 934	3
2 470 084	2 468 161	2 465 803	2 463 801	2 462 204	2 460 109	2 457 711	2 454 785	2 452 062	2 449 505	2 446 897	4
50 632	50 626	50 704	50 967	51 024	50 483	50 215	50 283	50 738	51 063	50 936	5
2 521 829	2 519 752	2 517 647	2 515 638	2 513 998	2 511 910	2 509 259	2 506 497	2 503 934	2 501 684	2 499 201	6
-2 225	-1 929	-2 280	-1 739	-1 540	-2 636	-2 666	-2 858	-2 268	-2 232	-2 735	7
256	367	385	909	1 377	1 184	1 344	1 434	1 044	809	581	8 *
568	411	550	484	465	516	462	513	484	451	509	9
1 255	1 286	1 463	1 291	1 200	1 577	1 656	1 689	1 557	1 304	1 361	10 *
2 337	2 289	2 845	2 463	2 218	2 500	2 228	2 401	2 215	2 239	2 491	11 *
2	7	5	3	5	8	5	6	11	7	4	12 *
-1 082	-1 003	-1 382	-1 172	-1 018	-923	-572	-712	-658	-935	-1 130	13 *
2 393	2 754	3 209	3 165	2 834	2 916	3 302	3 746	3 935	4 636	3 221	14 *
590	696	844	877	738	682	693	919	1 320	1 397	777	15 *
670	817	1 050	1 096	833	800	830	1 069	1 427	1 618	898	16
3 536	3 680	4 107	3 732	3 356	4 629	5 396	5 892	5 545	5 933	4 826	17 *
402	636	798	576	633	1 227	813	821	941	1 314	1 134	18 *
561	843	994	856	789	1 216	1 123	1 030	993	1 315	1 039	19
4 769	5 114	6 108	5 376	5 078	5 642	6 187	7 009	6 552	6 507	6 619	20 *
-1 143	-926	-898	-567	-522	-1 713	-2 094	-2 146	-1 610	-1 297	-1 605	21 *
2003		2004									Lfd. Nr.
31.12.		31.03.			30.06.			30.09.			
757 986		741 237			745 440			757 195			22 *
380 153		373 573			371 052			374 360			23 *
4 780		4 838			5 055			5 135			24 *
103 330		102 390			104 236			105 294			25 *
90 026		89 416			90 555			91 282			26 *
22 549		22 546			23 933			25 333			27 *
139 124		137 327			137 810			140 584			28 *
69 641		65 995			70 016			71 318			29 *
170 957		166 921			167 105			167 945			30 *
89 560		87 825			88 488			91 006			31 *
265 989		260 459			257 925			260 852			32 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<u>Noch ERWERBSTÄTIGKEIT</u>					
	<i>Arbeitsmarkt ¹⁾</i>					
* 33	Arbeitslose	Anzahl	268 293	263 266	267 305	259 627
* 34	darunter Frauen	Anzahl	133 185	130 864	131 538	129 602
	Arbeitslosenquote ²⁾					
* 35	Insgesamt	%	21,8	21,7	21,9	21,6
* 36	und zwar Frauen	%	22,2	22,1	22,0	22,0
* 37	Männer	%	21,4	21,4	21,7	21,1
* 38	Ausländer/-innen	%	44,4	45,2	47,2	43,1
* 39	Jugendliche unter 25 Jahren	%	17,0	17,2	15,6	15,9
* 40	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	4 613	3 739	4 545	4 054
* 41	Gemeldete Stellen	Anzahl	9 795	6 569	7 160	7 395
42	Teilnahme berufliche Weiterbildung	Anzahl	18 896	10 567	12 356	11 575
43	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Anzahl	10 939	8 280	7 114	7 688
44	Beschäftigte in traditionellen Strukturanpassungsmaßnahmen	Anzahl	10 007	7 829	8 601	8 186

- 1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-Lösung) und ohne Teilnehmer der Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende. Umstellungsbedingt sind die Ergebnisse nur vorläufig. Die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.
- 2) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<u>BAUTÄTIGKEIT</u>					
	<i>Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</i>					
45	Gebäude insgesamt ¹⁾	Anzahl	672	578	810	702
* 46	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau u. Saldo a. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	525	427	621	555
47	Wohnfläche	100 m ²	640	527	787	662
48	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	138 446	122 873	114 213	114 631
* 49	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	2 710	2 192	3 300	2 761
* 50	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	397	296	492	363
* 51	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	390	291	486	359
52	Wohnungen	Anzahl	450	341	542	411
* 53	umbauter Raum	1 000 m ³	259	198	325	241
* 54	Wohnfläche	100 m ²	522	401	662	488
* 55	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	52 092	39 299	64 045	48 923
* 56	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	75	79	124	82
* 57	umbauter Raum	1 000 m ³	587	471	300	457
* 58	Nutzfläche	100 m ²	757	611	467	590
* 59	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	45 927	54 938	28 792	30 575
	Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau (alle Baumaßnahmen)					
60	Gebäude/Baumaßnahme	Anzahl	620	616	116	124
61	Nutzfläche	100 m ²	706	711	102	99
62	Wohnungen	Anzahl	506	487	95	107
63	Wohnfläche	100 m ²	598	586	114	110
64	Wohnräume	Anzahl	2 545	2 523	573	447
65	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	124 323	144 157	31 512	24 160

- 1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004							2005				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
256 817	266 710	263 603	256 308	247 605	252 673	267 108	291 067	294 869	291 596	274 990	33 *
129 290	135 774	135 233	131 502	126 557	127 439	130 114	137 334	137 055	134 835	130 526	34 *
21,3	22,1	21,9	21,3	20,6	21,0	22,2	24,2	24,5	24,2	22,8	35 *
22,0	23,1	23,0	22,4	21,5	21,7	22,1	23,4	23,3	22,9	22,2	36 *
20,7	21,2	20,8	20,3	19,6	20,3	22,2	24,9	25,6	25,4	23,4	37 *
43,3	44,3	44,8	44,5	44,9	45,8	46,7	53,0	54,0	53,8	52,8	38 *
16,1	20,8	20,6	19,4	17,2	17,1	18,1	20,6	21,5	21,3	19,6	39 *
3 971	3 316	3 174	3 426	3 055	2 846	2 840	4 044	5 325	5 425	4 471	40 *
7 552	7 172	6 831	6 674	5 457	4 820	4 029	4 998	6 891	10 206	11 958	41 *
10 393	8 708	8 108	7 796	7 514	7 232	6 839	6 388	5 643	5 455	5 213	42
8 471	9 079	9 478	9 574	9 771	8 275	6 440	4 758	3 974	3 321	2 542	43
7 748	7 277	7 025	6 785	6 483	6 080	5 879	5 559	5 361	5 117	4 658	44

2004								2005			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
464	545	503	567	450	558	414	582	485	444	520	45
321	332	346	359	300	494	287	333	318	393	350	46 *
397	459	424	439	386	535	331	489	417	466	455	47
84 569	125 363	293 028	113 084	101 401	131 229	73 049	126 642	108 287	66 558	78 157	48
1 673	1 843	1 777	1 726	1 556	2 300	1 378	1 851	1 728	1 942	1 878	49 *
209	228	219	225	193	262	190	247	279	299	279	50 *
204	220	216	221	187	251	188	240	274	295	276	51 *
240	280	245	258	235	362	218	332	298	325	301	52
137	159	144	150	133	196	124	179	177	188	180	53 *
277	325	280	298	272	392	252	380	360	388	363	54 *
27 878	30 581	28 934	29 843	25 791	38 896	24 205	36 106	34 460	38 022	34 910	55 *
62	84	72	100	77	106	62	89	58	34	75	56 *
361	483	519	861	491	596	230	711	633	139	318	57 *
535	614	715	998	632	841	314	851	778	174	491	58 *
35 388	46 716	228 014	60 689	53 800	61 241	30 529	47 358	54 473	10 449	21 198	59 *
109	213	146	297	233	389	850	4 221	353	119	...	60
174	164	181	546	1 154	302	519	4 645	397	93	...	61
91	153	117	237	174	313	734	3 158	382	93	...	62
108	181	123	266	187	339	855	4 004	386	111	...	63
472	791	511	1 167	791	1 496	3 810	16 917	1 709	483	...	64
19 636	27 060	37 035	53 948	110 611	75 049	275 594	940 924	67 066	19 266	...	65

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999		2000	
			Mai	November	Mai	November
	<u>LANDWIRTSCHAFT</u>					
	<i>Viehbestand ¹⁾²⁾</i>					
66	Rinder	Anzahl	412 857	405 478	399 267	386 979
67	darunter Milchkühe	Anzahl	159 850	157 898	153 996	148 199
68	Schweine	Anzahl	864 229	892 034	829 215	846 940
69	darunter Sauen	Anzahl	100 672	105 592	98 036	99 461
70	Schafe	Anzahl	139 820	.	138 443	.

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

2) ab 1999 nur landwirtschaftliche Betriebe

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<u>Noch LANDWIRTSCHAFT</u>					
	<i>Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung ^{1) 2)}</i>					
71	Rinder (ohne Kälber)	Anzahl	340	302	300	293
72	Kälber	Anzahl	10	10	6	18
73	Schweine	Anzahl	188 173	204 154	193 438	195 391
* 74	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ³⁾	t	17 228	18 612	17 757	17 874
* 75	darunter Rinder (ohne Kälber)	t	106	94	92	92
* 76	Kälber	t	1	1	0	1
* 77	Schweine	t	17 101	18 497	17 642	17 751
* 78	Geflügelfleisch ⁴⁾	t	.	.	.	.
79	Gesamterzeugung Milch	t	86 411	88 436	87 050	91 297
* 80	Eierzeugung ⁵⁾	1 000	39 598	41 548	41 418	39 937
81	Eierzeugung je Henne ⁵⁾	Stück	24	24	23	23

1) 2005 vorläufige Ergebnisse

2) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

3) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

4) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

5) einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2001		2002		2003		2004		Lfd. Nr.
Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	
391 838	382 698	378 035	373 081	364 581	360 969	352 075	348 951	66
149 259	144 886	144 553	141 481	142 891	140 673	140 880	138 811	67
816 119	861 150	841 596	865 464	819 985	870 302	849 180	914 488	68
98 306	102 745	106 823	103 463	106 223	111 872	119 873	115 524	69
137 612	.	125 469	.	123 746	.	122 660	.	70

2004								2005			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
259	273	231	212	261	265	398	368	261	265	248	71
9	9	3	11	3	15	10	14	6	9	7	72
185 775	200 804	179 713	207 349	209 141	213 884	227 882	216 730	218 593	211 278	220 304	73
16 871	18 157	16 214	18 699	18 931	19 502	20 890	19 768	20 036	19 380	20 150	74 *
81	85	72	67	82	82	121	115	82	82	76	75 *
1	1	0	1	0	1	1	1	0	1	1	76 *
16 772	18 052	16 126	18 614	18 829	19 395	20 749	19 634	19 938	19 279	20 056	77 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	78 *
93 716	88 772	89 814	87 601	83 109	84 329	82 863	88 201	91 674	84 510	94 550	79
40 158	41 010	42 832	39 795	38 203	40 333	41 792	44 605	41 087	35 618	....	80 *
23	23	25	24	25	25	25	25	25	22	....	81

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<u>PRODUZIERENDES GEWERBE</u>					
	<i>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden^{1) 2)}</i>					
* 82	Betriebe	Anzahl	1 360	1 375	1 369	1 371
* 83	Beschäftigte ³⁾	Anzahl	109 433	110 871	109 720	110 335
* 84	darunter Arbeiter/-innen ⁴⁾	Anzahl	79 425	80 641	79 820	80 226
* 85	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	15 143	15 576	16 559	15 595
* 86	Bruttolohnsumme	Mill. EUR	143,8	149,7	146,5	146,8
* 87	Bruttogehaltsumme	Mill. EUR	84,6	88,7	91,2	87,8
* 88	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	1 962,1	2 163,7	2 157,9	2 130,3
89	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie ⁵⁾	Mill. EUR	1 125,5	1 281,1	1 231,6	1 252,9
90	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	295,8	306,4	306,3	304,6
91	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	39,9	44,8	60,8	58,9
92	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	501,0	531,4	559,1	514,1
* 93	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	386,4	462,3	451,9	427,8
94	Produktionsindex im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995=100	...	...	...	...
95	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000=100	116,6	128,5	135,4	127,1
96	davon aus dem Inland	2000=100	106,9	115,1	121,4	115,0
97	aus dem Ausland	2000=100	146,6	169,7	178,5	164,5

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) 2005 vorläufige Ergebnisse

3) einschließlich der tätigen Inhaber

4) einschließlich der gewerblich Auszubildenden

5) ab 2003 neue Abgrenzung der Hauptgruppen und Einführung einer fünften Hauptgruppe "Energie" (hier: ohne Wirtschaftszweige 40 und 41).

Aus Geheimhaltungsgründen erfolgt kein gesonderter Ausweis.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<u>Noch PRODUZIERENDES GEWERBE</u>					
	<i>Energie- und Wasserversorgung</i>					
* 98	Betriebe ¹⁾	Anzahl	116	119	119	119
* 99	Beschäftigte ^{1) 2)}	Anzahl	8 384	8 277	8 309	8 262
* 100	Geleistete Arbeitsstunden ¹⁾	1 000 h	1 122	1 127	1 254	1 130
* 101	Bruttolohn- und Bruttogehaltsumme ¹⁾	Mill. EUR	24,1	24,6	24,2	25,0
* 102	Stromerzeugung(brutto) in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung	Mill. kWh	1 014	938	998	997
103	Stromerzeugung(netto) in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung	Mill. kWh	926	859	915	911
104	darunter aus Wasserkraft	Mill. kWh	10	10	10	11
105	Wärmekraft	Mill. kWh	913	844	901	897
106	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung	MW	2 246,2	2 257,9	2 254,9	2 254,9
107	CO ₂ Emission der Kraftwerke d. allgemeinen Versorgung	1 000 t CO ₂	961	871	921	938

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) einschließlich der tätigen Inhaber

2004								2005			Lfd.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	Nr.
119	119	119	119	119	119	119	119	117	117	117	98 *
8 252	8 191	8 183	8 325	8 317	8 311	8 285	8 252	8 093	8 082	8 056	99 *
1 059	1 162	1 080	1 080	1 154	1 129	1 192	1 044	1 096	1 083	1 121	100 *
23,5	24,2	22,6	22,3	22,1	26,7	36,9	22,4	22,2	22,2	22,2	101 *
880	960	974	721	707	877	972	1 164	1 045	1 090	1 094	102 *
803	876	889	663	649	803	893	1 065	958	1 001	1 004	103
10	10	11	9	9	9	10	9	9	8	10	104
788	862	873	648	636	789	879	1 050	946	990	989	105
2 255,2	2 255,2	2 255,3	2 255,3	2 255,3	2 257,1	2 257,1	2 257,9	2 254,5	2 254,5	2 254,5	106
828	907	921	643	710	795	895	1 087	969	1 009	1 004	107

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<u>Noch PRODUZIERENDES GEWERBE</u>					
	<i>Baugewerbe</i>					
	<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹⁾</i>					
* 108	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	38 360	35 324	35 509	35 934
109	darunter kaufmännische und technische Angestellte einschließlich Auszubildende	Anzahl	6 522	6 114	6 220	6 191
110	Facharbeiter, Poliere, Meister, Fachwerker, Werker	Anzahl	28 061	25 666	25 371	25 970
111	gewerblich Auszubildende	Anzahl	1 692	1 404	1 363	1 357
* 112	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 950	3 542	3 545	3 741
* 113	davon Wohnungsbau	1 000 h	1 158	1 025	1 063	1 053
* 114	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 430	1 311	1 340	1 394
* 115	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 361	1 206	1 142	1 294
* 116	Bruttolohnsumme	Mill. EUR	52,0	48,0	45,1	48,7
* 117	Bruttogehaltsumme	Mill. EUR	17,3	16,2	16,3	15,9
118	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	283,8	253,1	225,5	243,7
* 119	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	279,4	248,6	222,5	240,0
* 120	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	64,9	58,7	55,0	53,6
* 121	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	105,2	92,3	87,6	92,5
* 122	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	109,3	97,6	80,0	93,9
	<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ³⁾</i>					
123	Betriebe	Anzahl	466	424	441	434
124	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	22 543	20 236	19 903	20 254
125	darunter Arbeiter/-innen	Anzahl	18 593	16 603	16 212	16 583
126	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 378	2 123	2 077	2 238
127	Bruttolohnsumme	Mill. EUR	33,9	30,7	28,6	30,9
128	Bruttogehaltsumme	Mill. EUR	11,9	11,0	11,1	10,9
129	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	202,1	178,6	155,6	172,8
130	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	199,4	175,5	153,5	170,2
131	Wertindex der Auftragseingänge	2000=100	74,6	70,2	78,9	84,4
132	davon Hochbau	2000=100	60,0	53,2	52,7	51,4
133	davon Wohnungsbau	2000=100	50,3	40,6	42,8	43,6
134	gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	65,5	66,3	58,8	58,8
135	öffentlicher Hochbau	2000=100	73,2	54,1	65,1	53,5
136	Tiefbau	2000=100	87,9	85,6	102,6	114,4
137	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	91,9	72,4	72,5	75,4
138	Straßenbau	2000=100	88,0	94,6	109,9	110,5
	<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation u. sonst. Baugewerbe ⁴⁾</i>					
139	Betriebe	Anzahl	289	251	262	-
* 140	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	10 201	8 979	9 039	-
141	darunter gewerblich Tätige	Anzahl	8 226	7 242	7 253	-
* 142	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 274	2 946	2 799	-
* 143	Bruttolohnsumme	Mill. EUR	39,3	34,8	33,3	-
* 144	Bruttogehaltsumme	Mill. EUR	14,0	12,4	12,4	-
145	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	194,0	185,1	148,2	-
* 146	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	190,5	182,8	146,2	-

1) nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Quartalsangaben

Statistisches Monatsheft 06/2005, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<u>HANDEL</u>					
	<i>Großhandel</i> ^{1) 2)}					
* 147	Beschäftigte	2000=100	78,1	73,7	74,1	74,0
* 148	Umsatz nominal	2000=100	80,8	85,4	80,0	88,0
* 149	Umsatz real	2000=100	78,4	78,8	75,5	83,2
	<i>Einzelhandel</i> ^{1) 3)}					
* 150	Beschäftigte	2000=100	96,1	95,3	94,0	94,5
* 151	Umsatz nominal	2000=100	99,1	96,2	97,4	100,8
* 152	Umsatz real	2000=100	97,2	94,3	95,2	98,5
	<i>Kfz-Handel und Tankstellen</i> ^{1) 4)}					
* 153	Beschäftigte	2000=100	78,6	80,3	79,6	80,1
* 154	Umsatz nominal	2000=100	88,1	85,2	94,5	91,6
* 155	Umsatz real	2000=100	86,1	82,2	91,2	88,3

1) 2003 und 2004 vorläufige Ergebnisse

2) sowie Handelsvermittlung (im Berichtsmonat 11/02 rückwirkend ab Januar 2001 Aufnahme von Handelsvermittlung in den Berichtsfirmenkreis)

3) ohne Reparatur von Gebrauchsgütern

4) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<u>GASTGEWERBE</u> ¹⁾					
* 156	Beschäftigte	2000=100	96,9	98,3	95,1	97,6
* 157	Umsatz nominal	2000=100	89,8	90,3	83,0	92,7
* 158	Umsatz real	2000=100	84,3	84,0	77,6	86,6

1) 2003 und 2004 vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<u>TOURISMUS</u> ^{1) 2)}					
159	Betriebe	Anzahl	1 025	1 022	1 006	1 021
160	Angebote Betten	Anzahl	50 565	51 297	50 246	51 077
161	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten	%	29,5	30,2	24,7	29,7
* 162	Gästekünfte	Anzahl	186 705	195 732	156 633	184 919
* 163	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	11 487	12 890	9 077	10 836
* 164	Gästeübernachtungen	Anzahl	472 240	489 523	384 872	465 115
* 165	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	26 173	29 419	19 965	22 768
166	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,5	2,5

1) Betriebe ab 9 Betten;
Merkmale Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)

2) 2005 vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004								2005			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
73,2	73,0	73,6	74,3	74,2	73,7	72,8	73,3	...	...	...	147 *
84,6	76,8	89,8	96,8	91,9	98,7	93,4	86,7	...	...	...	148 *
77,9	71,8	82,9	87,2	82,9	86,8	83,3	79,4	...	...	...	149 *
94,5	94,9	95,2	95,6	96,4	96,1	96,4	96,8	...	...	...	150 *
92,5	93,9	95,4	90,6	94,8	98,4	100,0	116,4	...	...	...	151 *
90,2	91,7	93,4	88,7	93,1	96,2	98,4	114,2	...	...	...	152 *
79,7	79,9	80,2	81,1	80,5	80,6	80,6	80,6	...	...	...	153 *
82,9	92,0	89,5	80,4	87,0	87,3	91,1	81,0	...	...	...	154 *
79,8	88,6	86,2	77,5	84,1	84,3	88,2	78,6	...	...	...	155 *

2004								2005			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
99,0	98,7	100,4	100,3	100,4	100,6	99,8	100,4	...	...	...	156 *
102,2	97,4	91,1	94,1	94,9	95,1	84,7	98,1	...	...	...	157 *
95,3	90,8	84,7	87,3	88,1	88,5	78,9	90,2	...	...	...	158 *

2004								2005			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
1 031	1 027	1 029	1 031	1 044	1 045	1 016	1 016	999	1 001	1 007	159
52 152	52 092	52 323	52 422	52 664	52 275	50 743	50 443	49 620	49 771	50 602	160
35,7	37,4	34,0	33,9	36,6	34,3	25,2	24,2	21,7	25,3	25,4	161
251 881	256 953	226 045	229 847	247 468	229 100	161 994	149 058	128 412	138 187	154 500	162 *
16 117	16 952	23 083	19 400	16 306	13 199	9 102	7 345	6 402	7 373	8 494	163 *
617 456	613 245	615 587	609 837	596 524	563 530	377 220	372 147	330 124	352 155	402 891	164 *
35 720	37 303	51 016	49 934	38 029	32 956	20 237	16 621	14 105	15 508	18 642	165 *
2,5	2,4	2,7	2,7	2,4	2,5	2,3	2,5	2,6	2,5	2,6	166

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<u>VERKEHR</u>					
	<i>Straßenverkehrsunfälle ¹⁾</i>					
* 167	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²⁾	Anzahl	1 287	1 230	1 065	1 202
* 168	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	908	867	734	914
169	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	378	364	331	288
170	Verunglückte insgesamt	Anzahl	1 192	1 119	925	1 172
* 171	davon getötete Personen	Anzahl	25	22	17	22
* 172	verletzte Personen	Anzahl	1 167	1 097	908	1 150
173	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	283	253	203	263
	<i>Kraftfahrzeuge</i>					
* 174	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	7 809	7 505	9 190	8 480
* 175	darunter Personenkraftwagen ³⁾	Anzahl	6 648	6 311	7 470	6 874
* 176	Lastkraftwagen	Anzahl	540	560	591	538
	<i>Binnenschifffahrt</i>					
177	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	540	582	538	544
* 178	davon Güterempfang	1 000 t	169	182	171	163
* 179	Güterversand	1 000 t	370	400	367	381

1) 2005 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung

3) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<u>AUßENHANDEL ^{1) 2)}</u>					
	<i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i>					
**180	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	448,4	511,9	490,5	487,1
* 181	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	73,1	66,9	75,6	56,3
* 182	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	374,3	417,9	393,0	409,9
* 183	davon Rohstoffe	Mill. EUR	17,0	21,5	17,7	22,0
* 184	Halbwaren	Mill. EUR	55,4	60,6	53,1	57,4
* 185	Fertigwaren	Mill. EUR	301,9	335,8	322,2	330,5
* 186	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	146,0	174,6	172,6	170,4
* 187	Enderzeugnisse	Mill. EUR	155,9	161,2	149,5	160,0
	davon nach					
* 188	Europa	Mill. EUR	369,5	412,6	398,0	398,5
* 189	darunter in die EU-Länder ³⁾	Mill. EUR	246,0	364,3	353,5	352,0
* 190	Afrika	Mill. EUR	7,4	9,7	8,0	8,0
* 191	Amerika	Mill. EUR	32,6	37,2	33,5	37,2
* 192	Asien	Mill. EUR	36,3	48,6	47,1	39,8
* 193	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	2,6	3,8	3,7	3,6

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2004 und 2005 vorläufige Ergebnisse

3) ab Januar 2004 einschließlich der im Mai 2004 beigetretenen Länder

[illegible]

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<u>Noch AUßENHANDEL</u> ^{1) 2)}					
	<i>Einfuhr (Generalhandel)</i>					
* 194	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	395,7	446,1	424,1	420,8
* 195	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	29,5	28,1	28,0	28,3
* 196	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	357,2	390,0	373,1	369,6
* 197	davon Rohstoffe	Mill. EUR	154,9	162,1	150,2	133,0
* 198	Halbwaren	Mill. EUR	35,0	39,7	30,4	29,7
* 199	Fertigwaren	Mill. EUR	167,3	188,1	192,6	207,0
* 200	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	62,3	73,9	72,5	65,0
* 201	Enderzeugnisse	Mill. EUR	105,0	114,2	120,1	141,9
	davon aus					
* 202	Europa	Mill. EUR	372,0	414,0	399,3	388,2
* 203	darunter aus den EU-Ländern ³⁾	Mill. EUR	146,3	235,1	240,3	244,5
* 204	Afrika	Mill. EUR	0,3	0,5	0,1	0,4
* 205	Amerika	Mill. EUR	7,3	8,1	5,9	9,5
* 206	Asien	Mill. EUR	15,9	23,1	18,7	22,5
* 207	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,2	0,4	0,2	0,3

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2004 und 2005 vorläufige Ergebnisse

3) ab Januar 2004 einschließlich der im Mai 2004 beigetretenen Länder

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<u>GEWERBEANZEIGEN</u> ¹⁾					
* 208	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 637	2 089	2 077	2 060
209	davon Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	16	26	36	30
210	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	56	71	65	62
211	Baugewerbe	Anzahl	187	257	287	279
212	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	636	740	759	787
213	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	742	995	930	902
* 214	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 375	1 474	1 481	1 412
215	davon Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	12	18	23	16
216	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	62	63	60	61
217	Baugewerbe	Anzahl	163	170	175	187
218	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	605	630	616	589
219	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	533	593	607	559

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2004								2005			Lfd.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	Nr.
1 573	1 736	1 940	2 054	2 143	2 222	2 468	3 047	1 977	1 697	1 793	208 *
14	25	28	27	25	19	28	40	27	11	26	209
55	68	57	65	57	73	78	117	73	44	65	210
201	208	233	332	237	258	260	326	218	203	222	211
575	593	677	646	686	850	836	1 013	710	674	652	212
728	842	945	984	1 138	1 022	1 266	1 551	949	765	828	213
1 060	1 347	1 458	1 431	1 338	1 491	1 470	2 022	1 726	1 519	1 528	214 *
18	18	17	9	26	12	15	29	14	12	15	215
44	60	64	66	43	58	69	100	57	78	67	216
140	142	146	162	153	162	153	267	178	185	170	217
480	547	651	580	564	650	614	840	786	630	601	218
378	580	580	614	552	609	619	786	691	614	675	219

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<u>INSOLVENZEN</u>					
* 220	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	301	357	388	367
* 221	davon Unternehmen	Anzahl	150	140	158	175
* 222	Verbraucher	Anzahl	67	128	138	91
* 223	ehemals selbständig Tätige ¹⁾	Anzahl	74	78	79	93
* 224	sonstige natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	10	11	13	8
* 225	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	102,9	94,4	113,1	106,6

1) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich.

2) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2003
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	<u>HANDWERK ¹⁾</u>				
* 226	Beschäftigte	30.09.03=100	98,9	95,6	100,4
* 227	Umsatz	VjD2003=100	100,0	99,7	112,8

1) Mit Beginn des Jahres 2004 ist die neu überarbeitete Anlage A der Handwerksordnung in Kraft. Aus diesem Grund war eine Neubasierung notwendig. Ein Vergleich zu Vorquartalen ist deshalb nicht mehr möglich.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<u>PREISE</u>					
* 228	Verbraucherpreisindex	2000=100	103,9	105,8	105,8	105,8
229	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2000=100	99,8	100,3	100,3	100,3
230	darunter Energie	2000=100	109,4	112,7	112,0	111,6
* 231	Preisindex für Wohngebäude ¹⁾	2000=100	100,2	101,2	101,2	-

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004								2005			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
337	370	381	353	396	389	388	373	280	357	414	220 *
144	147	154	116	130	135	124	144	86	114	137	221 *
108	142	149	135	184	174	164	131	119	136	172	222 *
73	70	69	91	69	69	88	87	68	100	91	223 *
12	11	9	11	13	11	12	11	7	7	14	224 *
104,8	67,2	74,8	84,0	110,7	98,4	93,4	73,6	89,6	90,7	114,8	225 *

2004				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
93,3	95,0	97,1	93,3	226 *
84,4	99,2	103,5	111,8	227 *

2004						2005					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
106,2	106,3	106,0	106,5	106,0	107,0	106,7	107,0	107,4	107,3	107,7	228 *
100,3	100,3	100,3	100,4	100,4	100,4	100,7	100,7	100,7	100,6	100,6	229
112,2	113,4	114,5	118,1	115,5	114,5	116,5	117,8	120,8	121,7	121,5	230
-	101,6	-	-	101,5	-	-	102,0	-	-	...	231 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar
	<u>VERDIENSTE</u>¹⁾				
* 232	Bruttomonatsverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe	EUR	1 921	1 969	1 939
* 233	davon männlich	EUR	1 972	2 022	1 990
* 234	weiblich	EUR	1 560	1 605	1 608
* 235	Bruttostundenverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe	EUR	11,10	11,30	11,42
* 236	davon männlich	EUR	11,39	11,60	11,76
* 237	weiblich	EUR	9,02	9,27	9,24
* 238	Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe	EUR	2 830	2 911	2 878
* 239	und zwar männlich	EUR	3 205	3 285	3 240
* 240	weiblich	EUR	2 308	2 385	2 366
* 241	kaufmännische Angestellte	EUR	2 620	2 704	2 668
* 242	technische Angestellte	EUR	3 032	3 107	3 076
* 243	Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit und Versicherungsgewerbe ²⁾	EUR	2 156	2 202	2 216
* 244	und zwar männlich ²⁾	EUR	2 318	2 350	2 384
* 245	weiblich ²⁾	EUR	2 024	2 075	2 078
* 246	kaufmännische Angestellte ²⁾	EUR	2 181	2 230	2 243
* 247	Bruttomonatsverdienste aller Angestellten im Produzierenden Gewerbe; in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe ²⁾	EUR	2 487	2 550	2 543

1) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u.Ä. sowie Spesenersatz, Trennungsentschädigungen, Auslösungen usw.

2) Ab Januar 2002 neuer Berichtskreis im Wirtschaftsbereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe“ - zurückliegende Daten wurden auf den neuen Berichtskreis umgerechnet.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2003
					4. Vierteljahr
	<u>FINANZEN</u>				
	<i>Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</i>				
248	Gesamtausgaben	Mill. EUR	5 081,8	4 982,0	1 524,3
249	Gesamteinnahmen	Mill. EUR	4 742,6	4 649,0	1 452,7

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004			2005	Lfd.
April	Juli	Oktober	Januar	Nr.
1 951	1 962	1 999	1 978	232 *
2 003	2 016	2 053	2 034	233 *
1 599	1 582	1 625	1 631	234 *
11,29	11,18	11,37	11,60	235 *
11,59	11,45	11,65	11,96	236 *
9,25	9,20	9,34	9,40	237 *
2 908	2 906	2 931	2 945	238 *
3 282	3 284	3 306	3 317	239 *
2 380	2 375	2 404	2 423	240 *
2 696	2 702	2 727	2 741	241 *
3 111	3 099	3 123	3 136	242 *
2 214	2 188	2 199	2 263	243 *
2 371	2 332	2 337	2 424	244 *
2 080	2 065	2 079	2 123	245 *
2 248	2 214	2 225	2 295	246 *
2 554	2 539	2 558	2 595	247 *

2004				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
1 126,3	1 201,9	1 226,0	1 427,9	248
1 090,8	1 073,7	1 132,0	1 352,5	249

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 30.11.2004

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
	Personen				
Dessau, Stadt	77 534	37 212	40 322	75 571	1 963
Anhalt-Zerbst	73 849	36 329	37 520	72 774	1 075
Bernburg	66 454	32 339	34 115	65 264	1 190
Bitterfeld	101 007	49 024	51 983	99 274	1 733
Köthen	66 920	32 670	34 250	65 534	1 386
Wittenberg	124 419	60 878	63 541	122 535	1 884
Halle (Saale), Stadt	239 015	113 343	125 672	229 168	9 847
Burgenlandkreis	136 030	66 194	69 836	133 956	2 074
Mansfelder Land	101 785	50 082	51 703	100 495	1 290
Merseburg-Querfurt	132 682	64 988	67 694	130 104	2 578
Saalkreis	77 141	38 527	38 614	76 308	833
Sangerhausen	64 403	31 556	32 847	63 598	805
Weißenfels	75 032	36 681	38 351	73 712	1 320
Magdeburg, Stadt	227 038	109 286	117 752	218 949	8 089
Aschersleben-Staßfurt	96 923	47 274	49 649	95 261	1 662
Bördekreis	76 520	37 966	38 554	75 397	1 123
Halberstadt	76 581	37 319	39 262	75 446	1 135
Jerichower Land	96 798	47 669	49 129	95 328	1 470
Ohrekreis	115 791	57 607	58 184	114 028	1 763
Stendal	133 645	66 182	67 463	131 221	2 424
Quedlinburg	74 731	36 417	38 314	73 628	1 103
Schönebeck	73 334	35 958	37 376	72 089	1 245
Wernigerode	92 960	45 088	47 872	91 620	1 340
Altmarkkreis Salzwedel	97 241	48 310	48 931	95 637	1 604
Sachsen-Anhalt	2 497 833	1 218 899	1 278 934	2 446 897	50 936

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im November 2004

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Veränderung zum Vormonat	Lebend- geborene ¹⁾	Gestorbene ¹⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau, Stadt	- 67	39	73	235	268
Anhalt-Zerbst	- 53	41	85	165	174
Bernburg	- 119	23	80	132	194
Bitterfeld	- 119	47	90	169	245
Köthen	- 78	27	57	140	188
Wittenberg	- 181	62	141	189	291
Halle (Saale), Stadt	- 469	167	228	902	1 310
Burgenlandkreis	- 158	66	148	290	366
Mansfelder Land	- 127	55	112	159	229
Merseburg-Querfurt	- 157	76	108	290	415
Saalkreis	- 7	48	43	275	287
Sangerhausen	- 83	31	65	93	142
Weißenfels	- 53	30	80	230	233
Magdeburg, Stadt	- 196	144	211	779	908
Aschersleben-Staßfurt	- 162	45	113	176	270
Bördekreis	- 8	53	66	193	188
Halberstadt	- 32	44	73	235	238
Jerichower Land	- 51	55	97	274	283
Ohrekreis	- 38	58	117	382	361
Stendal	- 197	70	137	193	323
Quedlinburg	- 109	39	78	149	219
Schönebeck	- 90	46	89	123	170
Wernigerode	- 63	42	106	223	222
Altmarkkreis Salzwedel	- 118	53	94	163	240
Sachsen-Anhalt	- 2 735	1 361	2 491	6 159	7 764

1) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. - 30.11. 2004

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Veränderung zum 31.12.2003	Lebend- geborene ¹⁾	Gestorbene ¹⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau, Stadt	- 846	445	787	2 328	2 832
Anhalt-Zerbst	- 954	448	841	1 743	2 304
Bernburg	- 898	378	805	1 455	1 926
Bitterfeld	- 1 695	553	1 075	1 647	2 820
Köthen	- 1 029	392	709	1 779	2 491
Wittenberg	- 1 487	709	1 278	2 322	3 240
Halle (Saale), Stadt	- 1 104	1 839	2 331	10 440	11 052
Burgenlandkreis	- 1 551	874	1 506	2 892	3 811
Mansfelder Land	- 1 476	541	1 180	1 968	2 805
Merseburg-Querfurt	- 1 206	889	1 349	3 291	4 037
Saalkreis	- 499	452	621	2 799	3 129
Sangerhausen	- 829	347	653	1 162	1 685
Weißenfels	- 559	451	866	2 091	2 235
Magdeburg, Stadt	- 497	1 528	2 326	8 708	8 407
Aschersleben-Staßfurt	- 1 561	574	1 122	1 965	2 978
Bördekreis	- 852	459	820	1 695	2 186
Halberstadt	- 553	484	798	2 066	2 305
Jerichower Land	- 935	583	998	2 417	2 937
Ohrekreis	- 802	751	1 098	3 150	3 605
Stendal	- 2 002	850	1 334	2 692	4 210
Quedlinburg	- 983	454	846	1 560	2 151
Schönebeck	- 922	455	876	1 423	1 924
Wernigerode	- 833	529	992	2 157	2 527
Altmarkkreis Salzwedel	- 1 035	654	1 015	2 270	2 944
Sachsen-Anhalt	-25 108	15 639	26 226	66 020	80 541

1) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

April 2005

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Arbeitslose					
	insgesamt	und zwar				
		Männer	Frauen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter	Langzeit- arbeitslose
	Anzahl					
Dessau, Stadt	7 903	4 303	3 600	784	944	3 443
Anhalt-Zerbst	6 398	3 515	2 883	650	679	2 830
Bernburg	6 359	3 365	2 994	584	715	2 978
Bitterfeld	11 917	6 048	5 869	1 373	1 343	5 391
Köthen	8 406	4 343	4 063	897	861	3 946
Wittenberg	13 055	6 670	6 385	1 521	1 348	5 170
Halle (Saale), Stadt	26 075	14 067	12 008	3 263	2 838	11 799
Burgenlandkreis	16 510	8 360	8 150	1 861	1 857	7 629
Mansfelder Land	13 756	7 031	6 725	1 436	1 503	6 519
Merseburg-Querfurt	14 666	7 439	7 227	1 806	1 721	7 012
Saalkreis	7 023	3 831	3 192	922	713	2 939
Sangerhausen	8 687	4 371	4 316	914	1 108	3 960
Weißenfels	8 918	4 440	4 478	999	942	4 136
Magdeburg, Stadt	25 833	14 246	11 587	3 170	3 364	11 649
Aschersleben-Staßfurt	13 037	6 593	6 444	1 350	1 618	5 936
Bördekreis	7 485	4 134	3 351	910	775	3 122
Halberstadt	8 808	4 751	4 057	1 036	924	4 103
Jerichower Land	9 703	5 079	4 624	1 162	1 055	4 043
Ohrekreis	9 672	5 381	4 291	1 554	1 199	3 427
Stendal	16 547	8 562	7 985	1 990	1 683	7 756
Quedlinburg	8 980	4 593	4 387	997	1 012	4 289
Schönebeck	7 568	4 037	3 531	714	878	4 071
Wernigerode	7 777	4 096	3 681	833	933	3 528
Altmarkkreis Salzwedel	9 907	5 209	4 698	1 516	942	4 005
Sachsen-Anhalt	274 990	144 464	130 526	32 242	30 955	123 681

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/Thüringen

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

April 2005

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf alle Erwerbspersonen	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahre
	%				
Dessau, Stadt	19,4	20,9	22,4	19,2	16,0
Anhalt-Zerbst	17,8	19,3	20,6	17,9	14,9
Bernburg	19,0	20,2	20,6	19,8	14,0
Bitterfeld	23,3	24,8	24,5	25,1	20,6
Köthen	24,5	26,2	26,2	26,1	20,1
Wittenberg	20,3	22,0	22,1	22,0	18,5
Halle (Saale), Stadt	21,8	23,2	25,2	21,3	21,7
Burgenlandkreis	23,8	25,7	25,2	26,3	20,1
Mansfelder Land	27,1	28,8	28,4	29,3	21,8
Merseburg-Querfurt	21,6	23,1	22,7	23,4	20,6
Saalkreis	16,7	17,7	18,8	16,5	16,5
Sangerhausen	26,2	28,2	27,7	28,8	20,7
Weißenfels	23,5	25,0	24,2	25,9	19,2
Magdeburg, Stadt	21,8	23,4	25,8	20,9	22,1
Aschersleben-Staßfurt	26,0	28,0	27,6	28,3	22,1
Bördekreis	18,4	19,6	20,8	18,3	16,8
Halberstadt	21,8	23,3	24,4	22,1	20,5
Jerichower Land	18,9	20,4	20,9	19,9	18,6
Ohrekreis	15,2	16,2	17,4	15,0	18,3
Stendal	24,0	25,8	26,0	25,7	23,4
Quedlinburg	23,3	25,2	25,4	24,9	20,8
Schönebeck	20,4	21,8	22,6	21,0	15,7
Wernigerode	16,0	17,2	17,6	16,7	13,4
Altmarkkreis Salzwedel	19,0	20,5	20,6	20,5	20,4
Sachsen-Anhalt	21,3	22,8	23,4	22,2	19,6

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/Thüringen

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2005

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau, Stadt	5	2	2	989
Anhalt-Zerbst	9	8	10	1 040
Bernburg	8	3	4	623
Bitterfeld	23	22	27	2 586
Köthen	10	4	6	6 856
Wittenberg	46	22	33	6 124
Halle (Saale), Stadt	19	22	26	2 382
Burgenlandkreis	13	16	13	1 222
Mansfelder Land	19	11	14	1 964
Merseburg-Querfurt	29	19	20	3 338
Saalkreis	10	12	13	1 439
Sangerhausen	13	8	9	1 209
Weißenfels	7	4	6	574
Magdeburg, Stadt	94	70	97	11 466
Aschersleben-Staßfurt	9	9	7	799
Bördekreis	21	15	20	3 736
Halberstadt	17	16	21	3 783
Jerichower Land	29	20	26	2 961
Ohrekreis	48	35	46	7 248
Stendal	36	9	14	8 595
Quedlinburg	3	1	1	380
Schönebeck	10	1	5	1 890
Wernigerode	22	11	16	4 473
Altmarkkreis Salzwedel	20	10	19	2 480
Sachsen-Anhalt	520	350	455	78 157

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2005

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau, Stadt	2	2	198	2	-	12	750
Anhalt-Zerbst	6	6	942	1	-	1	8
Bernburg	2	2	195	2	-	2	90
Bitterfeld	17	18	2 027	1	-	2	35
Köthen	2	2	229	1	-	20	1 676
Wittenberg	18	19	2 654	14	-	66	2 558
Halle (Saale), Stadt	16	23	2 180	-	-	-	-
Burgenlandkreis	6	6	758	1	-	3	50
Mansfelder Land	9	9	1 171	6	1	8	449
Merseburg-Querfurt	11	12	1 341	6	-	17	1 585
Saalkreis	3	6	495	1	-	11	644
Sangerhausen	5	5	484	2	-	3	141
Weißenfels	4	4	486	1	-	2	40
Magdeburg, Stadt	64	67	7 763	2	-	7	430
Aschersleben-Staßfurt	7	9	690	1	-	1	40
Bördekreis	14	14	1 837	2	-	14	1 429
Halberstadt	14	15	1 630	1	-	13	1 708
Jerichower Land	13	14	1 983	1	-	0	18
Ohrekreis	27	28	3 116	6	1	22	797
Stendal	8	8	1 146	17	-	215	5 538
Quedlinburg	1	1	56	2	-	4	324
Schönebeck	5	6	568	-	-	-	-
Wernigerode	12	12	1 284	3	-	67	2 815
Altmarkkreis Salzwedel	13	13	1 677	2	-	2	73
Sachsen-Anhalt	279	301	34 910	75	2	491	21 198

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2005 ¹⁾

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn- summe	Brutto- gehalt- summe	Gesamtumsatz	
		insgesamt	dar. Arbei- ter/-innen				insgesamt	dar. Ausland
Land	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Dessau, Stadt	47	4 184	3 012	635	4 942	3 339	42 644	7 511
Anhalt-Zerbst	50	4 015	3 206	589	5 347	2 189	72 003	9 571
Bernburg	34	4 278	2 787	617	4 937	3 296	96 121	16 482
Bitterfeld	83	6 519	4 393	933	8 182	6 929	123 402	39 107
Köthen	37	3 035	2 282	449	3 839	2 091	32 521	9 685
Wittenberg	86	6 403	4 830	942	8 358	4 432	179 513	45 835
Halle (Saale), Stadt	66	5 045	2 660	687	5 609	8 181	58 769	11 861
Burgenlandkreis	64	5 420	4 063	737	7 555	4 104	111 666	12 182
Mansfelder Land	43	3 711	2 827	503	5 599	2 511	82 881	.
Merseburg-Querfurt	106	9 343	6 125	1 344	15 186	16 421	669 238	146 238
Saalkreis	48	2 677	1 902	372	3 179	1 706	34 953	4 802
Sangerhausen	40	2 308	1 881	353	2 682	1 013	40 464	4 091
Weißenfels	30	2 719	2 292	388	3 987	1 047	87 423	.
Magdeburg, Stadt	81	6 292	4 534	907	8 479	5 074	87 219	15 744
Aschersleben-Staßfurt	66	4 804	3 586	692	6 754	3 454	95 307	29 985
Bördekreis	50	3 514	2 581	501	4 434	2 430	43 976	10 263
Halberstadt	46	2 896	2 124	424	3 047	1 816	20 828	2 582
Jerichower Land	69	3 979	2 782	583	4 921	3 044	87 291	19 253
Ohrekreis	83	8 329	6 223	1 159	12 537	6 269	176 831	65 243
Stendal	46	3 939	2 799	565	4 783	2 419	63 786	17 562
Quedlinburg	48	3 365	2 581	447	4 588	2 125	25 805	5 442
Schönebeck	46	2 717	1 990	411	3 405	2 193	35 196	12 413
Wernigerode	59	5 420	3 960	733	8 297	4 513	115 548	36 251
Altmarkkreis Salzwedel	54	4 934	3 934	705	6 494	3 145	63 060	14 172
Sachsen-Anhalt	1 382	109 846	79 354	15 674	147 142	93 741	2 446 445	590 937

1) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2005

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau, Stadt	6	148	22	415
Anhalt-Zerbst	4	184	31	436
Bernburg	4	144	21	392
Bitterfeld	8	355	51	998
Köthen	4	185	26	484
Wittenberg	4	171	22	441
Halle (Saale), Stadt	8	1 376	180	3 805
Burgenlandkreis	9	506	72	1 283
Mansfelder Land	6	241	35	606
Merseburg-Querfurt	11	1 066	151	3 160
Saalkreis	3	.	.	.
Sangerhausen	2	.	.	.
Weißenfels	3	149	23	385
Magdeburg, Stadt	4	1 126	160	3 262
Aschersleben-Staßfurt	5	245	38	592
Bördekreis	4	.	.	.
Halberstadt	2	.	.	.
Jerichower Land	4	100	15	260
Ohrekreis	3	121	16	320
Stendal	4	264	36	729
Quedlinburg	3	135	19	339
Schönebeck	2	.	.	.
Wernigerode	7	261	32	676
Altmarkkreis Salzwedel	7	268	38	841
Sachsen-Anhalt	117	8 056	1 121	22 204

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2005

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau, Stadt	10	505	869	40	2 451
Anhalt-Zerbst	14	399	695	31	1 599
Bernburg	9	314	526	19	1 925
Bitterfeld	19	659	1 183	72	3 501
Köthen	6	122	229	12	712
Wittenberg	18	701	1 217	51	3 427
Halle (Saale), Stadt	25	1 600	3 322	109	14 332
Burgenlandkreis	22	959	2 190	87	7 491
Mansfelder Land	12	508	820	44	1 590
Merseburg-Querfurt	27	825	1 467	60	8 717
Saalkreis	15	582	1 082	44	4 491
Sangerhausen	12	503	992	50	2 120
Weißenfels	9	269	437	18	1 027
Magdeburg, Stadt	42	2 253	4 590	194	17 297
Aschersleben-Staßfurt	8	560	862	34	2 903
Bördekreis	12	380	638	32	1 940
Halberstadt	14	631	1 206	49	3 722
Jerichower Land	18	1 235	2 277	103	4 856
Ohrekreis	13	693	1 474	57	2 531
Stendal	22	1 075	1 846	83	5 186
Quedlinburg	12	533	965	45	2 649
Schönebeck	13	438	888	38	2 796
Wernigerode	12	515	1 212	32	1 842
Altmarkkreis Salzwedel	16	535	925	34	2 112
Sachsen-Anhalt	380	16 794	31 911	1 334	101 214

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

März 2005

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²⁾	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³⁾
Land	Anzahl			
Dessau, Stadt	67	61	45	40
Anhalt-Zerbst	52	41	33	27
Bernburg	29	27	34	29
Bitterfeld	46	44	55	47
Köthen	51	42	42	33
Wittenberg	80	72	54	46
Halle (Saale), Stadt	204	171	199	198
Burgenlandkreis	83	71	88	81
Mansfelder Land	68	58	83	69
Merseburg-Querfurt	83	78	71	66
Saalkreis	66	58	51	43
Sangerhausen	76	73	66	62
Weißenfels	55	55	48	46
Magdeburg, Stadt	176	154	152	139
Aschersleben-Staßfurt	66	56	50	38
Bördekreis	46	43	33	31
Halberstadt	55	47	49	41
Jerichower Land	58	55	47	43
Ohrekreis	43	39	27	26
Stendal	144	124	119	98
Quedlinburg	76	74	32	25
Schönebeck	57	49	42	35
Wernigerode	55	53	57	52
Altmarkkreis Salzwedel	57	44	51	37
Sachsen-Anhalt	1 793	1 589	1 528	1 352

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.03.2005

Kreisfreie Stadt/ Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
	Anzahl						1 000 EUR
Dessau, Stadt	36	29	6	1	14	9	15 031
Anhalt-Zerbst	28	27	1	-	5	12	4 101
Bernburg	21	20	1	-	4	7	6 692
Bitterfeld	44	33	11	-	10	20	13 350
Köthen	18	16	2	-	5	5	6 829
Wittenberg	57	49	7	1	18	22	12 740
Halle (Saale), Stadt	125	108	15	2	31	59	48 030
Burgenlandkreis	45	36	8	1	19	10	10 857
Mansfelder Land	33	25	7	1	18	11	7 683
Merseburg-Querfurt	60	52	8	-	20	25	10 682
Saalkreis	34	29	5	-	9	11	12 013
Sangerhausen	22	18	4	-	10	10	3 666
Weißenfels	50	46	3	1	12	26	11 201
Magdeburg, Stadt	127	116	11	-	35	61	26 196
Aschersleben-Staßfurt	29	25	4	-	12	9	24 723
Bördekreis	41	37	4	-	13	20	19 622
Halberstadt	20	17	3	-	5	6	7 031
Jerichower Land	32	25	7	-	14	7	5 072
Ohrekreis	39	34	5	-	19	10	8 783
Stendal	45	43	2	-	20	20	9 017
Quedlinburg	28	25	3	-	7	18	4 794
Schönebeck	38	37	1	-	9	22	6 632
Wernigerode	46	37	9	-	16	17	12 304
Altmarkkreis Salzwedel	33	30	3	-	12	10	8 054
Sachsen-Anhalt	1 051	914	130	7	337	427	295 102

Notizen

Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat Mai 2005 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 5/05	5,50
2 V 0 01	V	Amtliches Verzeichnis der Landesbehörden - Stand: 01.05.2005 -	5,50
3 A 4 01	A IV - j/03	Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen Jahr 2003 - Grunddaten und Kosten -	4,00
3 A 4 06	A IV - j/03	Krankheiten der Patienten der Krankenhäuser und der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen - Diagnosedaten - Jahr 2003 -	7,50
3 A 6 03	A VI - j/03	Erwerbstätige am Arbeitsort und Arbeitsvolumen nach Wirtschaftszweigen 1991 - 2003; Jahresdurchschnittsberechnungen; Stand: August 2004	6,50
3 B 2 01	B II - j/04	Berufsbildende Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen - Schuljahr 2004/05 -	10,50
3 C 2 02	C II - j/04	Erntermittlung für Feldfrüchte und Grünland, Obst und Gemüse Jahr 2004 - Endgültige Ergebnisse -	2,00
3 C 3 05	C III - m-3/05	Schlachtungen und Geflügel - März 2005 -	1,50
3 C 3 07	C III - m-2/05	Milcherzeugung und -verwendung - Februar 2005 -	1,50
3 D 3 01	D III - j/04	Insolvenzverfahren - Jahr 2004 -	2,50
3 E 1 02	E I - m-2/05	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Februar 2005 - Vorläufige Ergebnisse	5,50
3 E 1 03	E I - j/04	Beschäftigte, Umsatz, Produktion im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Jahr 2004 -	10,00
3 E 1 08	E I - m-3/05	Auftragseingangsindex und Umsatzindex im Verarbeitenden Gewerbe - März 2005 -	5,50
3 F 2 01	F II - m-3/05	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau - März 2005 -	2,50
3 F 2 02	F II j/04	Baugenehmigungen und Bauüberhang im Wohn- und Nichtwohnbau - Jahr 2004 -	3,00
3 G 1 02	G I - vj-3/04	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten in der Handelsvermittlung und im Großhandel - III. Quartal 2004 -	2,50
3 G 1 02	G I - vj-4/04	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten in der Handelsvermittlung und im Großhandel - IV. Quartal 2004 -	2,50
3 G 3 01	G III - m-1/05	Aus- und Einfuhr - Januar 2005 - Vorläufige Ergebnisse	5,50
3 G 3 01	G III - m-2/05	Aus- und Einfuhr - Februar 2005 - Vorläufige Ergebnisse	5,50
3 G 3 02	G III - j/03	Aus- und Einfuhr - Jahr 2003 - Endgültige Ergebnisse	14,50
3 G 4 01	G IV - m-2/05	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Februar 2005; Januar bis Februar 2005 - Vorläufige Ergebnisse -	6,50
3 H 1 01	H I - m-2/05	Straßenverkehrsunfälle - Februar 2005 - Vorläufige Ergebnisse	4,50
3 H 2 01	H II - m-2/05	Binnenschifffahrt - Februar 2005 -	2,50
3 L 2 02	L II - j/03	Gemeindefinanzen - Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände - Jahresrechnung 2003 -	5,50
3 L 4 01	L IV - j/03	Die Umsätze und ihre Besteuerung - Ergebnisse 2003 -	20,00